

Die Bote aus dem Riesengebirge

• Gelesenste Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgskreise.



Schnelle und gewissenhafte Bericht-
erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post vierteljährlich Mark 3,20
für zwei Monate Mark 2,50, für einen Monat Mark 1,75
Durch die Post frei Haus vierteljährlich 80 Pfennig mehr.
Bei den Anzeigenstellen in Hirschberg monatlich Mark 1,75.
Bei den auswärtigen Anzeigenstellen monatlich Mark 1,80.

Postfach - Konto: Breslau Nr. 8316.

Nr. 237. - 107. Jahrgang.

Hirschberg i. Schl.,

Freitag, 10. Oktober 1919.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für Anzeigen im
Orts- und Nachbarortsbereich 35 Pfennig, für darüber
hinans wohnende Anzeiggeber 45 Pfennig.
Anzeigen im Ausland; an den Schriftstell die Zeile 1,50 Mk.

Druckerei: Geschäftsstelle Nr. 30.

Druckerei: Schriftleitung Nr. 237.

Was geht in Russland vor?

In den letzten Tagen häufen sich die Nachrichten über mehr oder minder dringliche Friedensgesuche, mit denen sich Sowjetrußland an die Regierungen dieser oder jener Länder gewandt haben soll. Aber die Quellen sowohl, aus denen sie stammen, als auch der weitere, zum Teil recht fragwürdige Inhalt dieser Meldungen lassen es angebracht erscheinen, ihnen gegenüber die äußerste Vorsicht und Zurückhaltung walten zu lassen. Neben Sowjetrußland selbst haben auch andere Mächte, in deren Händen das Nachrichtenwesen liegt, ein Interesse daran, über die wirklichen Vorgänge in Rußland ein geheimnisvolles Dunkel zu breiten, damit die jeweils zur Förderung der eigenen Zwecke für angebracht erachteten Meldungen den Stempel der Unglaubwürdigkeit nicht allzu deutlich und verräterisch an der Stirn tragen.

Tatsächlich hat man durch diese Machenschaften ja auch erreicht, daß wir uns von dem, was in Rußland vorgeht, ein klares und in jeder Beziehung zutreffendes Bild kaum vorzustellen vermögen. Auf der einen Seite behauptet der bekannte amerikanische Schriftsteller Stöffens, der von Moskau über Stockholm jetzt in Berlin eingetroffen ist, daß die Macht der Sowjetregierung stärker und unerschütterlicher als je sei. Auf der anderen Seite betonen die Meldungen von der Friedenssehnsucht der Sowjetregierung zur einschüchternden Begründung dieser in ihrer Pöblichkeit etwas über- raschenden Haltung, daß in Rußland ein völliger Umsturz begonnen habe, und daß die Räterregierung in Moskau vor dem endgültigen Zusammenbruch stehe.

Wie dem nun auch sein möge, eines steht sicher fest: es müssen sich in Rußland augenblicklich Dinge von großer Bedeutung abspielen. Hält sich die Sowjetregierung wirklich immer noch, so kann das bei der Volksstimmung selbst in Rußland und überhaupt der Natur der Sache nach nur mit Hilfe des von vornherein ausgeübten rücksichtslosesten Terrors möglich sein. Daß sie sich unfeigbar mächtigen, im ganzen Volk verbreiteten Gegenströmungen gegenübersteht, die sie bei aller eingebildeten Gottähnlichkeit nicht einfach übersehen darf, verrät besonders deutlich ein Ausruf der Minimalistischen Arbeiterpartei in Moskau an die Genossen, in dem die bolschewistische Regierung des Betruges an dem Proletariat beklagt wird. Es heißt in dem Ausruf unter anderem: „Macht ein Ende mit den Bürgerkriegen, die Städte von Dörfern trennen, die Bauern und Arbeiter zu unversöhnlichen Feinden des Kommunismus machen! Macht ein Ende mit der sinnlosen Wirtschaftspolitik; überlaßt alles der freien Initiative der Bürger des demokratischen Rußlands! Besteht ein, daß Ihr mit den eigenen Kräften dem Zusammenbruch des Transportwesens, der Heizmaterialkatastrophe und dem Mangel an Rohstoffen ein Ende machen könnt. Besteht ein, daß auf diesem Gebiet uns nur das Ausland helfen kann und richtet demgemäß eure ausländische Politik ein.“

Ist dieser vielstimmige Ausruf kennzeichnend für die Stimmung in einem großen Teile der russischen Arbeiterschaft, so würde er schon für sich allein die äußerlich an den Tag gelegte Friedenssehnsucht der Sowjetregierung erklären. Allmählig dämmert ihr

doch vielleicht die Erkenntnis auf, daß zur Beschwichtigung der immer größeren Umfang gewinnenden Gegner im Innern etwas geschehen muß. Auf einem ganz anderen Blatt dagegen steht es, ob diese plöbliche Friedensgeschichte auch ehrlich gemeint sei. Nebenfalls ist beim Eingehen von Verträgen mit Moskau die allergrößte Vorsicht unbedingt geboten. Es liegen bereits Erfahrungen in Fülle vor, die klipp und klar beweisen, daß dem Bolschewismus das Brechen von Verträgen keine moralischen Schwierigkeiten macht, daß er sich vielmehr, wenn solche Verträge als lästig empfunden werden, den eingegangenen Verpflichtungen ohne jede Strupel und Bedenken entzieht. Schließlich bleibt es das Wahrscheinlichste, daß alle diese Friedensgesuche nur darauf ausgehen, der Sowjetregierung eine inzwischen unbedingt notwendig gewordene Atempause zu gewinnen. Nicht einen ehrlichen und endgültigen, sondern nur einen Erleichterungs-, einen „Verschnaufungsfrieden“ scheint man in Moskau anzustreben.

Lenin von Trotski verhaftet?

Aus Riga laufen andauernd Meldungen ein über schwere Unruhen in Moskau. Es heißt, daß Lenin befohlen habe, Trotski zu verhaften. Das Ergebnis sei aber gewesen, daß es Trotski gelungen sei, die Oberhand zu gewinnen, worauf er Lenin festnehmen ließ.

Auch von anderer Seite kommt die Meldung, daß Lenin als Gefangener seines bisherigen Willkürherrsers Trotski im Kreml sitze. Moskau von Denikin bedroht.

Nach einer Meldung aus Reval lief die erste Radiotelegraphische des Generals Denikin beim russischen Generalstab in Narva ein. Das Telegramm berichtet, daß das Zentrum seines Heeres 50 Kilometer von Drel stehe und auf dem Wege nach M o s k a u sei. Die bolschewistischen Soldaten ergäben sich in großen Mengen oder bildeten Auftrabsabteilungen gegen die Bolschewisten. Die Nordwestarmee eroberte die Eisenbahnlinie Petersburg—Pskow, wodurch Petersburg vom Südwesten abgeschnitten ist. Die Inlandsbewegung der Eisenbahnlinie Sanburg—Drel wird etwa anderthalb Monate erfordern.

Nach einer drahllosen Meldung aus Moskau hat bei der Abreise eines Freiwilligen-Arbeiterbataillons an die Front Kamenow eine Rede gehalten, in der er sagte, noch nie sei die Lage des russischen Proletariats so schlecht wie jetzt gewesen, niemals noch war die Front in solcher Nähe von Moskau wie gegenwärtig, da Denikin mit seinen Truppen zwischen Kurland und Orlov steht. Die Stadt Moskau selbst sei ernsthaft bedroht.

Die letzten bolschewistischen Berichte geben auch offen erhebliche kriegerische Mißerfolge zu, sowohl im Norden als in der Ukraine, in Westsibirien und bei Dünaburg.

Die Ukrainer gegen Denikin.

Zwischen ist, wenn man den Telegrammen glauben darf, den Moskowitern eine unerwartete Hilfe erwachsen. Denikin soll sich mit den Ukrainern übereinverstehen haben, und diese sollen ihm infolge dessen den Krieg erklärt haben. Dadurch würde Denikin gezwungen sein, einen großen Teil seiner Truppen nach Ostwärts auf Moskau vormaligere Truppen südwestlich gegen die Ukrainer abzuwenden zu lassen, wenn er sich überhaupt in der Gegend von Kurland und Drel nach der ukrainischen Grenze zu halten vermag.

Denikin mit Polen verbündet?

Nach einem Fundbruch hat Denikin anachläss der polnischen Erfolge gegen die Sowjetregierung den Befehl gegeben, Polen als Verbündete zu betrachten.

Polen und Ukrainer.

Nach Warschauer Meldungen ist der Waffenstillstand zwischen der polnischen Regierung und dem ukrainischen Oberkommandanten Petljura verlängert worden.

Der Mordanschlag auf den Abgeordneten Haase,

über den wir gestern schon ganz kurz berichtet haben, hat sich als die Tat eines Halbzurechnungsfähigen herausgestellt, die keinerlei politischen Beweggrund hat.

Der sofort nach der Tat festgenommene Verbrecher ist ein Lederarbeiter Johann B o s, ein deutschpreussischer Staatsangehöriger, der aber längere Zeit in Weim lebte. Er leidet, wie festgestellt wurde, an Duerulanten- und Verfolgungswahn. Er gab bei seinem Verhör an, er gehöre keiner Partei an, siehe jedoch den Unabhängigen an. Der Mann hatte seit einiger Zeit behauptet, die Wahrnehmung gemacht zu haben, daß es bei der preussischen Klassenlotterie nicht mit rechten Dingen zugehe, und deshalb zahlreiche Anzeigen bei der Klassenlotterie und dem Finanzminister eingereicht, was dazu führte, daß in Weimar ein Strafverfahren wegen versuchter Erpressung gegen ihn eingeleitet wurde. Er hatte durch seine Frau den Abgeordneten Haase erjuchen lassen, die Angelegenheit vor das Parlament zu bringen. Als Haase darauf nicht einging, beschuldigte ihn Bos, daß auch er bestochen sei, und verfolgte ihn aus Schritt und Tritt, bis der Entschluß in ihm reifte, die Öffentlichkeit mit der Angelegenheit zu beschäftigen. In Flugblättern, die er kurz vor der Tat verteilt hat, heißt es unter anderem:

Die Lotterien des ganzen Deutschen Reiches, obenan die Königlich Preussische Klassenlotterie, haben den einzigen und alleinigen Zweck der Korruption und der Befechung im allergrößten Umfange. Der Befechung, um die Kriegs- und die Machtpolitik der Hohenzollern zu fördern. Solange die Preussische Klassenlotterie besteht, war und ist sie Fundament und feste Stütze der hohenzollernschen Machtpolitik und der jetzigen scheinbaren Einigkeit, einer Einigkeit, herbeigeführt bloß durch die gestaute und besorgene Presse, also ein Scheußlicher Wechselbalg, dessen Vater die Lotteriejahreserinnahme und dessen Mutter die Pressekorruption sind, während die militärische Pressezensur als richtiger Doktor Eisenbart Geburtshilfe bei dieser Mißgeburt leistet und bei dem als Krönung des Ganzen der hohe Bundesrat Gebärter steht.

Bezeichnend für den verworrenen Wahn dieses Flugblattes ist auch noch folgender Satz, mit dem das Flugblatt schließt:

„Die bestohlenen Scheidemänner laßt dem Schweigegeldnehmer Haase regieren uns und posieren die roten Revolutionäre, wobei die Scheidemänner heimlich die Plätze für die kommenden Hohenzollerngeschlechter freihalten.“

Wie weiter aus den Flugblättern hervorgeht, und aus seinen mehrfachen Erpressungsversuchen (er selbst gibt an, daß Haase gegen ihn einen Prozeß wegen Erpressung geführt hatte), handelt es sich um einen gemeingefährlichen Menschen, dem wirklich politische Interessen fernliegen dürften.

Die ärztliche Untersuchung des Abgeordneten Haase ergab am rechten Bein einen Durchschuß des Unterschenkels sowie einen Stechschuß im Oberschenkel; eine Schramme am Ellbogen ist augenscheinlich durch Sturz verursacht. Der Zustand des Verwundeten läßt seine Wiederherstellung in etwa acht Tagen erwarten.

Der Eindruck, den das Attentat in der Nationalversammlung hervorrief, war natürlich sehr stark. Präsident Fehrenbach gab zu Beginn der Sitzung unter der Zustimmung des ganzen Hauses dem Abscheu über die Tat Ausdruck und wünschte dem Abg. Haase baldige Genesung. Dasselbe tat auch der erste Redner, der Abg. Stresemann von der Deutschen Volkspartei. Der Reichspräsident und der Reichskanzler haben telegraphisch Frau Haase ihr besonderes Bedauern ausgesprochen.

Enthüllungen Haases!

Abg. Haase wollte gestern in der Nationalversammlung, wie die Nationalitz. erzählt, scharfe Kritik an der Politik der Regierung üben, speziell in der Außenpolitik. Im Rahmen seiner Ausführungen beabsichtigte Haase, aufsehenerregende Mitteilungen über die russische Werbearbeit in Berlin zu machen. Er wollte mit unwiderleglichen Dokumenten beweisen, daß sich in Berlin die Verfertigung einer neu geformten westrussischen Regierung befindet, die mit Kollatschak und Denikin in engster Fühlung steht. Es sollen sich sogar zwei Mitglieder dieser westrussischen Regierung ständig in Berlin aufhalten, wo sie die Propaganda und Werbearbeit für die russische Gegenrevolution leiten sollen. Der Abg. Haase wollte auch Mitteilungen über den Verkehr zwischen diesen russ. Werbearbeitern und der deutschen Regierung machen. Im Büro der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei ist man der Überzeugung, daß der Grund zu dem Attentat nicht in persönlichen Nachgefühlen des Attentäters zu suchen sei, sondern daß es

sich vielmehr um ein politisches Attentat handelt. Daase sollte an seiner Rede in der heutigen Sitzung der Nationalversammlung verhindert werden. Die Aussagen des Attentäters seien nur Vorpiegelungen, um die politische Seite des Attentates zu verbergen.

Neue Schwierigkeiten im Baltikum.**Lettische Angriffe.**

© Berlin, 9. Oktober. (Draktn.)

Nach Telegrammen aus Königsberg will das Rors Keller Kurland als seine Operationsbasis behalten. Damit sei der lettischen Regierung der Kampf angesagt. Diese wolle versuchen, mit Hilfe der Entente die Deutschen aus dem Lande zu drängen. Wie aus Mitau gemeldet wird, kam es bei Groß-Udan, 20 Kilometer östlich Mitau, zu einem Boryskengefecht zwischen Letten und Deutschen. Gefangene Letten sagten aus, daß die lettische Regierung beabsichtige, die Russen und Deutschen endgültig vom lettischen Boden zu vertreiben. Schon am 24. September und dann nochmals am 4. Oktober hat Graf von der Goltz bei General Burt, dem Chef der feindlichen Militärabteilung in Riga, sich darüber beschwert, daß die Letten die abbauenden und zurückgehenden Deutschen vielfach angegriffen und damit den endgültigen Rückzug unmöglich machen. General Burt hat auf diese Beschwerden bisher keine Antwort gegeben.

Nationalversammlung.**Fortsetzung der politischen Aussprache.**

© Berlin, 8. Oktober.

Der Tag beginnt mit einer Sensation! Ein rachsüchtiger Lederarbeiter aus Wien hat dem Abg. Haase vor dem Portal des Reichstages eine Revolverkugel ins Bein geschossen. Die Kugel galt dem Rechtsanwalt, nicht dem Abgeordneten Haase, aber dennoch war die Aufregung im Hause recht groß. Man vermehrte ein politisches Attentat, und in der Landeshalle sprach man noch lange von diesem Schuß. Präsident Fehrenbach sprach der Fraktion der unabhängigen Sozialdemokraten ein leid aus und ging dann zur Tagesordnung über, auf der als erste Interpellation die der Abg. Arnstadt (Dn.) und (D. B. P.) betr. Schuß der Jugend gegen sittliche Verwahrlosung steht. Der neue Reichsjustizminister Schiffer verpricht baldige Antwort. Zur Fortsetzung der großen politischen Aussprache fehlt der Abg. Haase (N. S. P.), so daß an seiner Stelle

Abg. Stresemann (D. P.)

das Wort ergreift und zunächst seinem Abscheu gegen das Attentat Ausdruck gibt. Dann aber geht der Redner mit voller Kraft ins Zeug gegen alles, was ihm an der republikanischen Regierung nicht gefällt. Wenn der Reichskanzler, so führte Stresemann aus, über unsere Wirtschaftslage sich sehr ausführlich ausgesprochen hat, so kann ich ihm darin nur beistimmen. Sobald die Frage der Rohstoffversorgung und die Neuverteilung der Arbeitskraft gelöst ist, werden wir an unserem wirtschaftlichen Aufstieg nicht mehr zu zweifeln haben. Es hat mich befremdet, daß der Reichskanzler so sicher mit der unveränderten Gewahrung des Vertriebsgesetzes rechnet. Der Gedanke der Verpflichtung des Staates zum Eingreifen zugunsten der Rechte des wirtschaftlich Schwachen hat keine Geburtsstätte im Kaiserreich gehabt. Bei uns ersticken die besten Ideen in der Bürokratie ihrer Ausführung. Der Reichskanzler hat erfreulicherweise starke Worte gefunden gegen das Schieberwesen. Viel schuld daran ist die Zwangswirtschaft. Wir werden hoffentlich bald wieder zur freien Wirtschaft kommen. Wenn der Liberalismus den Willen zur Macht gehabt hätte, so wäre er über jeden konservativen Widerstand hinweggekommen. Von demokratischer Seite ist gesagt worden, wer jetzt noch für die Wiederherstellung der Monarchie eintritt, der habe keine Vernunft. Demgegenüber muß ich hervorheben, daß der Liberalismus seine Ideale immer gesehen hat in einer konstitutionellen Monarchie mit parlamentarischer Regierung wie in England. Meine Freunde lehnen jeden monarchischen Wunschn ganz entschieden ab, wohl aber werden wir gegen die Verfassung für den monarchistischen Gedanken in Deutschland stehen, weil wir aus Verunsicherungsgründen Monarchisten sind. (Beifall rechts.) Wir haben kein parlamentarisches System, sondern eine Karikatur, eine Ausbeutung dieses Systems zu parteipolitischen Zwecken. Wir kopieren nicht England, wir kopieren Amerika, wo die politischen Sieger sich in die Beute teilen. Damit ruinieren wir unser Wirtschaftsleben, die feste Grundlage des Staates. Was soll es heißen, daß eine angebliche Vaterlandsliebe nicht mehr frei herumlaufen darf? Soll das Gesetz über den Belagerungszustand noch härter gehandhabt werden? Wie haben Scheibemann und seine früher gegen dieses veraltete Gesetz gewöhnt und die Schale des Spottes über die Leichtigkeit ausgegossen, mit der jeder Chef mit dem Belagerungszustand regieren könne. (Sehr richtig! rechts.) Wir brauchen nicht zu verzweifeln, wir werden wieder hoch kommen. (Beifall rechts.)

Reichswehrminister Noske:

Nach dem Friedensvertrag sind sämtliche Abmachungen über den Osten hinfallig geworden. Es ist daher unerträglich, wenn einzelne Parteien und ein Teil der Presse auf

die Truppen auch weiterhin dahin einwirken, daß sie sich im Recht befinden, und daß sie den Befehlen zum Rückmarsch nicht Folge leisten sollten. Ich weiß, daß mit wüsten Schimpferelen auf die Truppen nichts zu erreichen ist. Ich ehre auch die Motive, die viele Soldaten veranlaßt haben, draußen bleiben zu wollen. Sie fürchten die Arbeitslosigkeit, den Terror und den Vorkott. Es ist auch richtig, daß die Truppen im Volkstum sich in ihren Erwartungen betrogen fühlen. In ihrer Not hat die lettische Regierung den Soldaten die Einbürgerung versprochen und keine Einwendungen erhoben, als den Truppen die Aufstellung in Aussicht gestellt wurde. (Hört! hört!) Wären vor Monaten die deutschen Truppen aus dem Baltikum wegekommen, so gäbe es wahrlich heute keine lettische Regierung mehr. (Sehr richtig!) Die Regierung wird alles daransetzen, um Deutschland vor einem neuen, schweren und ersten Konflikt mit der Entente zu bewahren. Offene Unbotmäßigkeit und offene Ungehorsamkeit der Soldaten werden so geahndet werden, wie es sich gehört. Der Rufus des Majors Bischof an die eiserne Division ist ein Maß von Insubordination, von Auflehnung gegen die Interessen des Reiches, wogegen mit aller Macht eingeschritten werden muß. (Beifall rechts.) Gegen Major Bischof ist kriegsgerichtliche Untersuchung angedordnet. Mit allem Nachdruck und Heftem Ernst möchte ich einen Teil der deutschen Presse bitten, uns unsere schwere Arbeit nicht noch weiter zu erschweren. Wie leichtfertig ein Teil der Presse vorgeht, zeigte dieser Tage ein Blatt, das mit Riesenschreien die Ueberschrift brachte: „General von der Goltz russischer Ueberläufer“, während es in kleiner Schrift die Richtigkeit der Meldung selbst beweisen mußte. (Hört! hört!) Wahr ist, daß General von der Goltz völlig loyal und korrekt seine Pflicht tut. Vor allem sucht die deutsch-nationale Presse die Truppen in ihrem Widerstand zu bestärken. Sie spricht von einem „Verrat an den Truppen“, Verrat im deutschen Vaterlande. Sie wirft der Regierung Schamlosigkeit vor, und so fort. Wir können nicht dulden, daß ein 60-Millionen-Volk durch solche Ausschreitungen in schwerste Gefahr gebracht wird. Wir würden gewissenlos handeln, wenn wir solchen Ausschreitungen nicht entgegenzutreten wüßten. (Sehr richtig! links.) In den letzten Wochen wird von deutsch-nationaler Seite ganz systematisch das leidliche Vertrauensverhältnis zu untergraben versucht, das sich zwischen den Offizieren und mir herausgebildet hat. Der preussische Offizier hat es nie als eine Beschimpfung angesehen, wenn man auf seine Armut hinwies, nichts anderes habe ich getan. (Oh!-Aufe rechts.) Es kennzeichnet die Art des Kampfes, wenn Sie versuchen, aus meinen einwandfreien Worten Kapitäl zu schlagen. Ludendorff hat damit angefangen und Graf Westarp ist ihm gefolgt. Jetzt sucht man das Weichen mit unendlicher Mühe geschaffene Militärwesen durch eine Broschüre zu zermürben, die an die Soldaten verteilt werden soll. Darin wird gesagt, daß in Wahrheit in Deutschland unabhängige und Spartaleten regieren, daß keine Veranlassung bestehe, der Regierung den Treueid zu leisten, daß die Regierung nichts für die Zukunft der Soldaten tue usw. Diese Subversivität, dieses Pamphlet ist gedruckt in der Deutschen Tageszeitung. (Hört! hört! links.) Durch Einsichtnahme in die Bücher bei einer Hausdurchsuchung konnten wir feststellen, daß der Auftraggeber der Vorstand der deutsch-nationalen Volkspartei ist. (Stürmische Hört-Hört-Aufe links, Lärm, Zurufe rechts, Zurufe bei den Sozialen: Warum greift man nicht zu?) Ganz selbstverständlich ist gegen die Schuldigen Strafantrag gestellt worden. (Beifall links.) Gegen eine so frivole und unerhörte Weise, die Soldaten zur Treulosigkeit und Unbotmäßigkeit zu verleiten, muß scharf angegriffen werden. (Beifall links, Lärm rechts, Zurufe rechts: Wie!) Meine Tätigkeit in Kiel hat das Licht nicht zu scheuen. Insubordination hat mir fern, wenn aber damals nicht Zehntausende wild gewordener Matrosen wie eine Sturmflut sich über ganz Deutschland ergossen und Schreden über das ganze Land gebracht haben, so danken Sie das dem Umstand, daß ich Tag für Tag und Stunde für Stunde dort mein Leben in die Schanze geschlagen habe. (Beifall links, Lärm rechts.) Unser Land blutet aus hunderttausend Wunden. Hilfe kann nur kommen, wenn in allen Schichten des Volkes allmählich die Erkenntnis reift, daß es nicht ankommt, jetzt in unseren Wunden auch noch zu wühlen. Wir mahnen fortgesetzt zur Einsicht und zur Vermeidung, wenn aber diese Mahnung nicht hilft, muß zur Tat geschritten werden, das gilt ebenso für Sie (nach rechts) wie für die Herren auf der anderen Seite. (Lebhafter Beifall links, Beifall bei der Mehrheit, Lärm rechts und bei den Unabhängigen.) Hierauf wird die politische Aussprache vorläufig abgebrochen. Es folgt der Haushalt der

Reichsjustizverwaltung.

Abg. Waldstein (Dem.) fragt, ob eine weitere Amnestie zu erwarten ist. Das Strafrecht muß baldigst reformiert werden. Wie steht es mit dem Zwangsvergleich außerhalb des Konkurses und wie steht es mit der Frage der Verleihung der Patente? Den Rechtsanwältin muß größere Freizügigkeit innerhalb des ganzen Reiches gesichert werden. Nach der Revolution muß auch eine Erneuerung der Justiz an Haupt und Gliedern eingehend erörtert werden.

Justizminister Schiffer: Meine Hauptaufgabe wird es sein, den Rückweg zum Rechtsstaat zu finden, aus der Zeit

der Revolution zur Ordnung zurückzuführen. Wir müssen unserer Lage wegen zu fester rechtlicher Grundlage kommen. Die Absicht, eine Amnestie zu erlassen, besteht nicht, sollte sie aber geäußert werden, so muß ich Bedenken tragen, ihr zuzustimmen. Es ist unsere Pflicht, in der jetzigen Zeit das Recht zu stärken. Es wird jetzt viel zu viel amnestiert, besonders die Unabwägten haben ihre besondere Methode zu amnestieren, indem sie die Verbrecher aus den Gefängnissen herauslassen. Wir müssen daher in dieser Beziehung etwas zurückhaltender sein. Die Reform des Strafrechts beschäftigt das Reichsjustizamt sehr viel. Der Entwurf ist ziemlich fertiggestellt. In Bezug auf das Anwaltswesen liegen gewiß schwere Mängel vor. Ich werde die Verhältnisse genau prüfen und dann das Erforderliche einleiten. Sodann befinden sich mehrere Vorlagen über Gerichtsverfahren u. a. m. in Ausarbeitung. Das richtige Verhältnis zwischen Volk und Rechtspflege herzustellen, ist sehr schwer. Das Recht ist der großen Masse unseres Volkes fremd geblieben. Es wird unsere Aufgabe sein, Recht und Volk einander näher zu bringen. In der innern Ausgestaltung des Rechts müssen politische Anschauungen verwirklicht werden. Dabei kann ich auf einen wissenschaftlich durchgebildeten Beamtenstand niemals verzichten, ich werde auch mit Männern des parlamentarischen Lebens in Verbindung treten und ihre Ansicht hören, um abzuhelfen, wo ich abhelfen kann. (Beifall.)

Abg. Dr. Sinsheimer (Soz.): Jetzt ist die Zeit zu weitgehenden Reformen auf dem Gebiet des Strafrechts und des Strafprozesses. Höfentlich kommt die Vorlage bald.

Reichsjustizminister Schiffer: Eine Aenderung des Rivk-prozessverfahrens wird bereits erstrebt.

Damit ist die Aussprache über die Reichsjustizverwaltung erledigt. Es folgt das

Reichsfinanzministerium.

Abg. Dr. Werth (Ntr.): Ich möchte den Finanzminister dringend bitten, auf eine baldige Neuregelung des Besoldungswesens hinzuwirken.

Reichsfinanzminister Erzberger: Das Reich muß jetzt für die Einnahmen im Reich, in den Ländern und in den Gemeinden sorgen. Der 1. Oktober wird ein Markstein in der finanziellen Entwicklung des Reiches sein, indem jetzt zum ersten Male, seitdem ein Deutsches Reich besteht, das Reich Herr seiner Steuerverwaltung, Herr seiner Steuereinnahmen sein wird. Dieser Schritt ist auch von großer politischer Bedeutung. Der Gedanke des Einheitsstaates muß im Interesse der Steuer stark in den Vordergrund gestellt werden. Ich hoffe, daß wir auch ein einheitliches Reichssteuerrecht für Deutschland bekommen. Das ist die Voraussetzung für das Gelingen der Reichsfinanzreform. Ich bitte das Haus dringend, die Abgabenordnung noch vor Ablauf dieses Monats endgültig zu verabschieden. Die Vorarbeiten sollen so beschleunigt werden, daß die neue Besoldungsordnung am 1. April 1920 in Kraft tritt.

Der Etat wird erledigt. Moraen: Intervention Scheidemann (Soz.) über die Preistreibererei im Schuhwarenhandel, Pensionsfonds, Fortsetzung der politischen Aussprache, Etat der Reichspostverwaltung.

Preussische Landesversammlung.

3 Berlin, 8. Oktober.

In der heutigen Sitzung der Preussischen Landesversammlung wurde der Haushalt der Zentralgenossenschaftskasse in zweiter Beratung erledigt. Der Zentralgenossenschaftskasse stellte einen Antrag auf Umgestaltung des Beirates der Preussischen Zentralgenossenschaftskasse in eine Vermittlungsstelle zwischen der Verwaltung und den Genossenschaften, der die Zustimmung aller Parteien fand und ebenso wie der Haushalt für die Zentralgenossenschaftskasse angenommen wurde. Danach trat das Haus in die zweite Beratung des Haushalts für die

Eisenbahnverwaltung.

ein, zu der zahlreiche Anträge und Entschliessungen, u. a. über die Ermahnung der Eisenbahner zu treuer Pflichterfüllung, die Befreiung der „wilden Arbeiterräte“, die Demokratisierung der Eisenbahnverwaltung und Besoldungsfragen vorliegen.

Abg. Garnich (Dt. Vpt.)

begründet einen Antrag auf sofortige Aufhebung der verfallenen Einstellung des Schnellverkehrs östlich der Linie Slettin-Berlin-Dresden und Ausdehnung der als notwendig erkannten Verkehrsbeschränkungen auf das ganze Staatsgebiet.

Abg. Wenke (Dem.):

Unterschiede zwischen den westlichen und östlichen Landesteilen dürfen unter keinen Umständen gemacht werden. Wenn der östlichen Bevölkerung zugemutet wird, mit Personenzügen zu fahren, so sollte man wenigstens in einem Teil der Personenzüge Schlafwagen in den Personenzügen mitfahren lassen.

Minister Deser:

Wir wußten, daß die Maßnahme schwer und hart ist und sogar als unerträglich empfunden werden mußte. Wir waren durch die schwierigen Betriebsverhältnisse dazu genötigt, und ich sage in diesem Zusammenhang, daß die Verhältnisse sich nicht bessern, sondern eher noch verschlechtern werden. Der

Bedarf an Kohlen und Lokomotiven und die allgemeinen Leistungen sind noch nicht auf die Höhe gebracht worden, die für eine glatte Abwicklung des Betriebes erforderlich ist. Die zur Bedienung notwendige Kohlenmenge wurde aus sehr triftigen Gründen nicht auf das ganze Gebiet ausgedehnt. Im ober-schlesischen Kohlenrevier müssen die Halben, auf denen noch beträchtliche Kohlenvorräte lagern, bis zur Inkrassierung des Friedensvertrages so rasch als möglich entleert werden, damit uns die Vorräte nicht noch verloren gehen. Auch im Westen kann die Einstellung des Schnellzugverkehrs nötig werden. Nur um die Gleichmäßigkeit herzustellen, können wir uns dazu aber noch nicht entschließen, denn das würde sich nicht verantworten lassen. Ich betone aber ausdrücklich, daß weitergehende Maßnahmen in der Betriebsbeschränkung notwendig werden können. Es kann dahin kommen, daß der Personenverkehr so gut wie vollständig eingestellt wird, zumal der Arbeiter- und Geschäftsverkehr und des Milch- und Versorgungsverkehrs. Es fehlen uns nicht nur 5000 Lokomotiven und 50 000 Wagen, die wir an die Geener abliefern mußten, sondern wir nähern uns auch jetzt der Periode, in der sich die Wochen- und Monate der Streiklust im Frühjahr bemerkbar machen; damals bestand die Möglichkeit zum Abtransport der Kohlen. Die damals verfügbaren Wochen und Monate lassen sich nicht wieder einholen. Für die schwere Zeit, in der uns Kohlen und Nahrungsmittel fehlen, können die Streikbesetzer die Verantwortung nicht ablehnen. Große Schwierigkeiten erwachsen uns auch aus der überaus schlechten Qualität der Kohle. Wir fahren täglich 4000 Wagen Steine ab, die als Kohle deklarieren und bezahlt werden. Der schlechte Brennstoff, der die Rüge zum Stilliegen auf der Strecke zwingt, bis unterwegs die schlechten Bestandteile aus der Brennmasse herausgebläut sind, ist eine der wesentlichsten Ursachen für die außerordentlich langsame Betriebsabwicklung. Die Schwierigkeiten vermehren sich durch die Gefangenentransporte, die uns aus dem Waffenstillstand erwachsenen Verpflichtungen zur Abfuhr von Kohlen für die Geener und die sich jetzt mehrenden Erntetransporte. An alle Arbeiter und Beamten richte ich den Aufruf: Seid eingedenk der Macht, die Ihr auf Euch nehmen müßt, weil Ihr in einem sozialisierten Unternehmen arbeitet und verwirft das Wort: Sozialismus heißt mehr leisten! (Beifall)

In der dann beginnenden Aussprache, die heute nicht zu Ende geführt wurde, brachten Redner aller Parteien Wünsche und Anträge über die Umgestaltung der Eisenbahnverwaltung vor.

Belagerungszustand im Saarrevier.

wb. Saarbrücken, 8. Oktober.

General Lindauer erläßt durch Maueranschlag folgende Proklamation: Seit 4 Uhr nachmittags finden Unruhen in den Straßen Saarbrückens statt. Verschiedene Läden sind geplündert worden. Die Angestellten der Bahn streiken. Einige Metallarbeiter haben sich den Streikenden angeschlossen. Nach eingehenden Nachrichten soll morgen das ganze Saargebiet streiken. Zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung verbietet der General, als oberster Verwalter des Saargebietes, zunächst den Belagerungszustand über das Saargebiet; niemand darf sich nach 9 Uhr abends auf der Straße aufhalten, es sei denn, daß er nachweislich Dienst verrichtet. Zusammenstehen und Versammlungen werden nicht gebildet. Weitere Maßnahmen werden in Kürze getroffen werden.

Die „Saarbrücker Zeitung“ gibt als ersten Grund die Verhaftung von zwei Vertrauensmännern der Eisenbahn-Schlichterliste Saarbrücken-Durbach an, während der französische Militärbefehlshaber Lebensmittelnot als Ursache des Streiks an gibt.

Die Gefahr eines südslawisch-italienischen Krieges.

Der Pariser Sonderberichterstatter der „Chicago Tribune“ meldet aus Trieste, daß sowohl die Halterei wie die Jugoslawen einen regelrechten Aufmarsch mit großen Truppenmärschen entlang der Demarkationslinie vollziehen.

Inkrassieren des Friedensvertrages.

In politischen Kreisen Frankreichs glaubt man, daß vielleicht schon in der kommenden Woche der Kriegszustand zwischen Frankreich und Deutschland aufhört und die diplomatischen Beziehungen zwischen beiden wieder aufgenommen werden.

Nach einer Meldung aus Genf wird nach einem Beschluß des Rates der Fünf die Rechtsgültigkeit des Friedens mit Deutschland am 25. Oktober eintreten. Die erforderlichen Ratifikationen werden bis dahin vollzogen sein.

Deutsches Reich.

— Die Prämienanleihe. Der vom Reichsminister der Finanzen entworfene Plan für eine Sparprämienanleihe ist vom Deutscher Reichstag mit allen gegen eine Stimme bei einer Stimmenthaltung angenommen worden.

— Die Demokratische Fraktion der Nationalversammlung hat gestern Bader, der seiner Zeit wegen Meinungsverschiedenheiten über die Unterzeichnung des Friedensvertrages den Vorsitz niedergelagt hatte, wieder zum Vorsitzenden gewählt. Zum zweiten Vorsitzenden ist Petersen und zum dritten Hartmann an der Reihe.

— Ohne Kohlen keine Kartoffeln. Die durch die Kohlennot verursachte schwierige Verkehrslage Deutschlands droht sich zu einer Kartoffelkatastrophe auszuwachsen. Es fehlen Verkehrsmittel, um die Kartoffeln, wie der Vorwärts meldet, rechtzeitig, noch bevor Fröste einsetzen, nach den Städten zu bringen.

— Die Bremer Hafenarbeiter haben vollständig die Arbeit wieder aufgenommen.

— Die Abstimmung in Eupen und Malmédy. Der deutsche Vertreter hat in Versailles eine Note überreicht, in der über die Bestimmungen des Friedensvertrages hinsichtlich der Volksbefragung in den Kreisen Eupen und Malmédy vollkommene Klarheit verlangt wird, die um so notwendiger sei, als die Bevölkerung die Ungewißheit über die Einzelheiten des Abstimmungsverfahrens als drückend empfinde, und als die belgischen Behörden mehr und mehr eine zur freien Stimmabgabe keine Garantien bietende Haltung annehmen.

— 700 Mark Monatslohn für Berliner Müllkutscher. Die Berliner Müllkutscher, deren Selbstverschätzung ihrer nützlichen Tätigkeit offenbar ins Ungemessene geht, stehen wieder einmal in der so beliebten Lohnbewegung. Sie fordern Erhöhung der Löhne und Verringerung der Arbeitszeit. Für Kutscher wird ein Wochenlohn von 170 Mark, bei vierstündigen Fuhrwerken 175 Mark und für die Mitfahrer ein solcher von 150 Mark verlangt.

— Die Kandidatur Damaschkes als Reichspräsident. In der Universität zu Münster nahm eine große Versammlung nach einem Vortrage des Geheimrats Dr. Grunwald einstimmig eine Entschließung für die Auffassung des Bodenreformers Damaschke, Ehren doktor der Universität Münster, als Kandidaten zum Reichspräsidenten an. Mit beherzter Freude begrüßte die Versammlung diese Kandidatur Damaschkes als eine Gewähr für einen friedlichen organischen Neuanbau des Reiches.

— Vor dem Zusammenbruch unserer Fleischversorgung. Das Dortmunder Stadtwirtschaftsamt erhielt von der Viehhandelsstelle Würzburg folgende Mitteilung: „Die Folge ganz unzureichender Viehlieferung ist es uns leider auch nicht möglich, Schlachtwieh zu beschaffen. Die Freigabe der Säule einerseits und die zunehmende Verwässerung der öffentlichen Ordnung andererseits werden voraussichtlich in Kürze zum vollkommener Zusammenbruch der Fleischversorgung führen.“

— Die Not an Feuerung. Die demokratischen Abgeordneten Schmidt-Hals und Dr. Böhme haben in der Nationalversammlung folgende kleine Anfrage eingebracht:

Bei der Verteilung der Kohle kommt das Platte Land häufig schlechter weg wie die Stadt. Es wird dabei auf die Feuerung mit Holz verwiesen. Dieses Brennholz lassen die Besitzer der großen Forsten im Winter meist in einer beschrankten Menge schlagen und dann in öffentlichen Verkaufsstellen in kleinen Losen verkaufen. Die Not an Feuerung veranlaßt, daß bei diesen Verkaufsstellen die kleinen Leute sich gezwungen zu immer höheren Geboten treiben und aus Angst, nichts zu bekommen, jeden Preis zahlen. Es kommen dadurch ganz unheimliche, märchenhafte Preise für das Holz zustande, die den kleinen Mann auf dem Lande in unerträglichem Maße belasten. Was bedeutet die Reichsregierung zu tun, um dafür zu sorgen, daß sowohl genügend Holz wie auch zu ertäglichen Preisen den Leuten auf dem Lande zur Verfügung gestellt wird?

— Der Münchener Sozialistenführer Dr. Lewin, der, wie schon gemeldet, in Wien festgenommen worden ist, erklärte es bei seinem Verhör für unwahr, daß er an der Erschießung der im Luitpold-Gymnasium untergebrachten Geiseln irgend welchen Anteil gehabt habe. Er habe lediglich bei der Notensache in München als Redakteur gearbeitet.

— Ferkelung des englischen Handels. Ein Telegramm meldet uns aus Köln: Die hiesige Handelskammer entwickelt eine umfangreiche Tätigkeit. Sie verfügt über ein Kapital von 300 Millionen Pfund Sterling. Gegenwärtig liegen hier Waren im Werte von 10 Millionen Pfund Sterling. Es besteht die Absicht, in Berlin und anderen deutschen Städten gleichfalls englische Handelskammern einzurichten.

— Die Einwohnerwehren in Württemberg. Der württembergische Landtag, der zu einer kurzen Session versammelt ist, nahm den Gesetzentwurf über die Einweisung der Polizei- und Einwohnerwehren, die einen Aufwand von etwa 10 Millionen Mark fordern, gegen die vier Stimmen der Unabhängigen an. Das Gesetz tritt sofort in Kraft.

— Die Streiklage in Königsberg hat infolge einer Verschärfung erlahmt, als ein Streik der Angestellten ausbrechen wird. Die Bürgerschaft ist entschlossen, zu einem Abwehrstreik zu greifen.

— In Elsfj-Bohringen finden laut B. R. neuerdings wieder Massenauweisungen statt.

— Der Kultusminister gegen einen Schauspielereckel. In Hannover war das darstellende Personal des staatlichen Opern- und Schauspielhauses in den Ausstand getreten. Kultusminister Gaenisch hat nun an die Leitung des Theaters telegraphiert, daß die streikenden Schauspieler entlassen werden sollen, wenn sie nicht nach ergangener Aufforderung binnen 24 Stunden gemäß ihrer vertraglichen Verpflichtung ihre Tätigkeit wieder aufnehmen.

— Frankreich sucht in Deutschland nach geraubten Kirchenschatzen. Die französische Regierung stellt eine Kommission zusammen, deren Aufgabe es sein wird, die nach Deutschland aus den eroberten Gebieten verschleppten Kirchenschatze in Deutschland zusammenzusuchen und wieder nach Frankreich zurückzubringen.

Ausland.

Unter belgischer Herrschaft. In Aachen haben belgische Besatzungstruppen die Wilros einer Anzahl von Gewerkschaftsverbänden überfallen und die Angehörigen verhaftet. Hierauf wurde in vandalischer Weise Hausdurchsuchung vorgenommen, wobei aus fast allen Wilros Kassenbestände verschwanden. Angeblich handelte es sich um die Suche nach Bolschewisten und bolschewistischen Schriften.

D'Annunzio in Fiume ermordet? Nach der Wiener Mittagspost sei in Wiener italienischen Offizierskreisen das Gerücht verbreitet, D'Annunzio sei in Fiume ermordet worden. Die Nachricht werde von der italienischen Regierung geheimgehalten um den Ausbruch von Unruhen zu verhindern. Eine Bestätigung der Nachricht liegt hier nicht vor.

Englands sinkender Einfluß in China. Die Times melden aus Peking: Der wirtschaftliche Zustand Englands erregt hier Besorgnis in englischen Handelskreisen in China. Die chinesische Regierung hat einen Auftrag von 60 Millionen Mark, der englischen Firmen angeboten war, schließlich amerikanischen Firmen zuerzueilt, weil deren Bedingungen vorteilhafter waren. Eine bedeutende deutsche Elektrizitätsfirma, die vor dem Kriege große Geschäfte in China machte, hat bereits wieder ein zahlreiches Personal organisiert, und man vermutet, daß bereits wieder geschäftliche Beziehungen mit dieser Firma angeknüpft worden sind, während die englischen Häuser keine Erfolge haben.

Ungarn hat bei der Friedenskonferenz um eine Verlängerung der Frist zur Beantwortung des Friedensvertragsentwurfs ersucht.

Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 10. Oktober 1919.

Wettervoraussage

Der Wetterdienststelle Breslau für Freitag:
Unbeständig, windig, kühl.

Die Einstellung des Schnellzugswortverkehrs.

Die für den 12. Oktober bevorstehende Einstellung des gesamten Schnellzugsverkehrs in den östlichen Provinzen ist auf Grund einer dringlichen Anfrage des Abgeordneten Wenke und Schmittahn Gegenstand der Erörterung in der preussischen Landesversammlung gewesen. Der Eisenbahnminister Desterle, wie an anderer Stelle näher gemeldet wird, bei dieser Gelegenheit auch den Grund, der zu der tief einschneidenden Maßnahme geführt hat, mit: die Eisenbahnverwaltung will die großen Kohlenvorräte, die in Oberschlesien auf der Halde liegen, in Sicherheit bringen, ehe mit dem Inkrafttreten des Friedensvertrages die Entente in Oberschlesien gewisse Ausschüßrechte erhält, um zu dem Abtransport der Kohle müssen die Strecken von Schnellzügen freigehalten werden. Das ist ein Grund, der sich hören läßt. Die Versorgung der Bevölkerung mit Kohle und Lebensmitteln ist nun zweifelhaft das erste Erfordernis. Aber: weshalb um alles in der Welt hat die Eisenbahnverwaltung nicht gleich bei Verhängung der Schnellzugsherre den Grund beunruhigend. Schließlich hat die Bevölkerung, wenn ihr derartige Verkehrsbeschränkungen auferlegt werden, in einem Volksraate doch ein Anrecht darauf, die Gründe kennen zu lernen.

Die Eisenbahndirektion Breslau teilt mit: Zwischen Schlesien und Berlin fahren 1 e h m a l i g in der Nacht vom 11. zum 12. Oktober die Abz von Kattowitz ab 9 Uhr abends,

von Charlottenburg ab 9,57 und 10,09 abends, e r s t m a l l g am 3. November die Abz von Breslau Hauptbahnhof ab 12,23 Uhr abends, von Kattowitz ab 7,50 und von Charlottenburg ab 7 Uhr. Zur Vermeidung einer Ueberfüllung der auf der Strecke Brieg—Breslau—(Sagan und Koblitz)—Sommerfeld dann nur noch verkehrenden Personenzüge darf zu diesen Abzagen nur noch eine beschränkte Zahl von Fahrkarten ausgegeben werden. Bei besonders großem Andrang wird der Fahrkartenverkauf vorzeitig geschlossen. Bahnfahrkarten werden auf den an der Strecke Brieg—Breslau—(Sagan und Koblitz)—Sommerfeld gelegenen Stationen vom 12. Oktober bis 2. November nicht ausgegeben. Im ganzen Eisenbahndirektionsbezirk Breslau tritt für denselben Zeitraum wieder die Bestimmung in Kraft, wonach die Reise am Lösungstage der Fahrkarte angetreten werden muß. Die vierkätige Gültigkeitsdauer der Fahrkarten bleibt bestehen.

Die Eröffnung der Volkshochschule

erfolgt, wie bereits berichtet, durch einen besonderen Festakt, der am Sonntag, den 11. Oktober, abends 8 Uhr, in der Aula des Gymnasiums stattfindet. Zu der Feier sind alle Freunde der Volkshochschule eingeladen; an die Behörden, Korporationen usw. sind besondere Einladungen ergangen.

Eingeleitet wird die Feier durch eine Darbietung des Schülerorchesters des Gymnasiums unter Leitung des Gymnasiallehrers K r e m s e r; zur Aufführung kommt das „Allegretto gracioso“ von Buxtehude. Es folgt dann der von Geheimrat Dr. D a e r verfaßte Vorpruch, worauf der geschäftliche Leiter der Volkshochschule, Lehrer K a d a c h, die Begrüßungsansprache hält. Nach der Deklamation des von Eduard Strauß von Tornow verfassten „Weisegebiets“ singt der Schülerchor des Gymnasiums „Der Himmel rühmet des Ewigen Ehre“. Nach einer Ansprache des wissenschaftlichen Leiters der Volkshochschule, Professor R a i s, sollen dann die Vertreter der Behörden und Korporationen zu Worte kommen. Das „Hirschbergerlied“, gedichtet von Hermann S o p h e, vertont von K r e m s e r, bildet den Schluß der Feier.

Die eigentlichen Vorlesungen beginnen dann am Montag, den 13. Oktober, abends, in den im Lehrplan bezeichneten Räumen. Die erste Vorlesung ist, worauf noch einmal hingewiesen sei, frei. Am Schluß der ersten Vorlesung soll der Hörer dann erklären, ob er gewillt ist, den weiteren Vorlesungen beizuwohnen.

op. (Die große Gefahr des Kleinbahnerkreiß.) Der auf den schlesischen Kleinbahnen der Firma Lenz & Co. ausgedehnte Streik droht eine empfindliche Störung des Betriebes auch auf den Staatsbahnanlagen herbeizuführen, da durch die Arbeitslosigkeit auf der Eulengebirgsbahn das elektrische Bahnkraftwerk Mittelweine betroffen wird. Von diesem aus erfolgt die Versorgung wichtiger schlesischer Staatsbahnbetriebe mit elektrischer Energie, und das Werk ist von dem Betriebe der Eulengebirgsbahn abhängig. Die Firma verhält sich gegenüber den Forderungen ihrer Anzeigten nach wie vor ablehnend. Reichskommissar D ö r s t i n g hat versucht zu vermitteln, ist aber von der Firma Lenz & Co. abgelehnt worden. Die Streikenden haben sich an den Schlichtungsausschuß der Stadt Breslau gewandt.

* (Festsetzung des Mahllohnes.) Für den Regierungsbereich liegt mit Wirkung vom 6. Oktober 1919 ab 1. der Mahllohn für das von den Selbstverorgern den Mühlen zum Vermahlen übergebene Getreide festgesetzt, wie folgt: für Roggen und Weizen für den Zentner 3 Mk., für Gerste 6 Mk., für Hafer 7 Mk., 2. der Lohn für das von den Selbstverorgern den Mühlen zum Schrotten übergebene Getreide auf 1,50 Mk. für den Zentner. Die Anordnungen des Regierungspräsidenten vom 3. Februar und 14. April 1919 treten zu dem gleichen Zeitpunkt außer Kraft.

* (Der Schlesische Bund für Heimatspflege) ladet seine Mitglieder zu der in Liebes Hotel in Hernisdorf u. K. am Montag, den 13. Oktober, nachmittags um 6 Uhr stattfindenden Hauptversammlung ein. Es sollen die Statuten festgesetzt und der weitere Arbeitsplan entworfen werden.

* (Das Hauptkollam) ist zum 1. Oktober in Hirschberg errichtet worden. Ihm sind zugeteilt die Oberkontrollen zu Hirschberg, Löwenberg, Schmiedeburg, Schreiberbau und Messersdorf mit den Bezirken der Volkämter zu Schmiedeburg, Sain, Ober-Schreiberbau, Grünthal, Strahberg, Heinersdorf a. L., Harbmannsdorf, Löwenberg und Friedeberg a. O. Das Kollam Hirschberg ist aufgehoben; an seine Stelle ist das Hauptkollam getreten.

* (Die geistliche Musikaufführung) mit Harfe, Violine, Violine, Orgel und Sopranosang, welche am Montag in Warmbrunn in der evangelischen Kirche stattfand, findet nun am heutigen Freitag in der Gnadenkirche in Hirschberg statt. Die Orgelpartie hat Musikdirektor Niebel übernommen.

* (Eine Wohltätigkeitsvorstellung) der Hirschberger Militärvereine zum Besten der Hinterbliebenen der aus diesen Vereinen ins Vaterland Gefallenen findet Dienstag, den 14. Oktober, im Konzerthaus statt. Näheres im Inserat.

* (Von der Talbahn.) Die Leitung der Talbahn veröffentlicht eine Verordnung des Sachzins in der vorliegenden Nummer.

* (Wochenmarkt.) Der Verkehr auf dem Markte beginnt abzulauen. Die Angebote an Gemüse werden immer aerinaer. Es waren Wirsing- und Weißkohl für 11 und 8 Wg. das Bünd. Ober- und Mohrrüben für 10 und 9 Wg. und etwas Schnittbohnen für 65 Wg. das Bünd zu haben. Außerdem gabs noch Blumenkohl, die Rose von 60 Wg. bis 1 M.; Radishesen, das Bünd für 15 Wg., Blattsalat für 10 Wg. den Kopf und Tomaten für 1,40 M. das Bünd. Reichlicher waren Kürbisse erschienen, die sehr begehrt waren und 15 Wg. für das Bünd brachten. Etwas Einlegegurken für 14 M. das Schock lagen auch noch zum Verkauf aus. Das Angebot an Obst war wieder sehr aerina. Birnen und Äpfel, für die 60 Wg. bis 1 M. verlangt wurden, waren nur wenig zu haben; Pflanzen garnicht. Wenn man bedenkt, wie reichlich früher der Markt auch in schlechten Jahren gerade mit Äpfeln um diese Zeit besetzt war, dann fragt man sich doch verwundert, wo das ganze Obst bleibt. — Der Gemüsemarkt war ganz leer.

* (Dirschberger Stadttheater.) Heute Freitag wird die Gesangsposse „Bummelstudenten“ von Bernauer und Schanzer zum ersten Male aufgeführt. Sonnabend als Volks- und Schülerdarstellung „Die Ribelungen“ zu kleinen Preisen.

op. (Der falsche Leutnant v. Elgen entflohen.) Der nach großen Hochfabeln in der Maske eines Werbe-Offiziers der Reichswehr als Leutnant von Elgen verhaftete Maschinen-gewehrschütze Berngard, der seinerzeit aus Friedland mit einer geraubten Kompanielasse entflohen und dann als falscher Leutnant in Nimtsch eine große Rolle spielte, ist nunmehr wieder entstrungen. Bereits kürzlich entflohen er nach seiner Verhaftung und presste unter Ausgabe als Offizier einen Breslauer Rennstallbesitzer um ein Pferd, das er verkaufte; doch konnte er dann in Sauer aus einer Droschke heraus verhaftet werden. Er wurde nach Dirschbera überführt, wo dieser Tage seine Aburteilung durch das Kriegsgericht erfolgen sollte. Bei einer Vorführung aus der Waldersee-Kaserne entstrang er jedoch wieder seinen Trans-porteuren und entkam trotz sofortiger Verfolgung.

* (Die Geschäfte des Garnison-Kommandos) gehen mit dem 9. Oktober auf den Kommandeur des Reichswehr-Bäger-Bataillons Nr. 5 über. Das Geschäftszimmer befindet sich in der Waldersee-Kaserne, Zimmer Nr. 25. (Herrvdr. Nr. 87.)

* (Evangelischer Bund.) Auf den Vortragsabend, der am Donnerstag im Konzerthaus-Saale stattfindet, wird nochmals hingewiesen. Pastor Dr. Carlo spricht über: Der Friede von Versailles vom deutsch-evangelischen Standpunkte betrachtet.

* (Gasthofverkauf.) Das Restaurationsgrundstück „Zur Wilsner Bierhalle“ ist von dem bisherigen Besitzer Gustav Sörstel an den bisherigen Gemeindevorsteher Wilms Goebel aus Panow (Kreis Rattowib) verkauft worden. Die Uebernahme ist bereits erfolgt.

a. Schreiberhan, 8. Oktober. (Die Unabhängigen) veranstalteten auch hier eine Versammlung, die am Dienstag abend in der Seimelhaube stattfand. Die Versammlung war sehr gut besucht, doch bestand, wie sich zeigte, die Mehrzahl der Besucher aus Mehrheitssozialisten und Bürgerlichen, darunter viele Frauen. Als Redner war der von Walzenburg her unrrühmlich bekannte Abgeordnete Stegler angekündigt worden, dem es jetzt in Breslau übel erangen ist. Er war auch garnicht erschienen. An seiner Stelle warb in den bekannten Whrasen und Ueber-treibungen ein anderer Redner für die Unabhängigen. In der Ansprache gab es dann recht lebhaft Auseinandersetzungen zwischen den Unabhängigen und den Mehrheitssozialisten, deren Standpunkt recht geschickt von Herrn Olman vertreten wurde. Als eifriger Werber für die Unabhängigen trat dabei Herr Abolp auf, der bis vor kurzem bei den hiesigen Mehrheits-sozialisten eine große Rolle gespielt hat, von denen er auch in die Gemeindevertretung gewählt worden ist. Jetzt ist er, was nach seinem ganzen Auftreten la vorauszusehen war, zu den Unabhängigen gegangen, und es fragt sich nur, ob er nun auch sein Man-dat niederlegen wird. Im Uebrigen war die Aussprache so er-müdend, daß die überwiegende Mehrheit der Besucher nach und nach den Saal verließ, so daß das kleine Häuflein „Unentwegter“, von denen die Mehrzahl noch recht jugendlich war, allein zurück-blieb.

op. Olah, 8. Oktober. (Eine tollkühne Flucht) aus dem hie-sigen Festungsgefängnis unternahm in der vergangenen Nacht der bekannte Breslauer Kommunistenführer Dirsch. Er durchstog die Fenstergitter und stieß sich an den Bettlaken herab. Die Flucht muß von innen und außen durch andere Spartakisten unterstützt worden sein, die ihm die Säge verschafft und in der fraglichen Nacht auch ein Automobil bereitgehalten hatten.

* Breslau, 9. Oktober. (Lohnbewegungen.) In der Lohn-bewegung der Angestellten im Breslauer Konsumver-ein ist es zu der angekündigten Arbeitseinstellung nicht gekom-men, dagegen sind Ausgleichtsverhandlungen in vollem Umfange aufgenommen worden. — Die Lohnbewegung im Breslauer Gastwirts-gewerbe hat eine Verschärfung dadurch erfahren, daß eine Versammlung der gewerkschaftlichen An-gestellten einstimmig eine Resolution angenommen hat, falls bis zum Sonnabend, den 11. d. M., der Tarif nicht als verbindlich erklärt bzw. unterzeichnet sein sollte, werde man zum äußersten Mittel der Arbeitsniederlegung greifen.

op. Reichenbach, 7. Oktober. (Die Gründung einer großen demokratischen Tageszeitung) in Reichenbach steht bevor. Es soll eine Aktiengesellschaft gegründet werden. Das neue Organ soll als hauptsächlich Verbreitungsgebiet die Kreise Reichenbach, Fran-kenstein und Nimtsch erhalten und in Reichenbach erscheinen.

wb. Rattow, 9. Oktober. (Verhaftete Gismischer.) Hier wurde das von Hamburg aus gefuchte Gismischerpaar, die Witwe des Rahmschiffers Nowothnig und der Bootsmann Kukner, gestern abend verhaftet. Die Witwe gestand die Vergiftung Nowothnigs durch Kukner mit Arsenik ein.

Letzte Telegramme.

Das Befinden des Abgeordneten Saase.

3 Berlin, 9. Oktober. Der Abgeordnete Saase hat eine gute Nacht verbracht. Komplikationen sind nicht eingetreten. Das Befinden ist relativ gut.

Freilassung von deutschen Ubootsmann-schaften.

wb. Frankfurt a. M., 9. Oktober. Die Frankfurter Zeitung erfährt aus Madrid, daß in Ferrol internierte Mannschaften von U. 23 und U. 28 freigelassen wurden.

Luftverkehr mit Schweden.

wb. Berlin, 9. Oktober. Das Luftschiff „Bodensee“, das am Mittwoch früh 5 1/2 Uhr vom Flugplatz Staaken aufgestiegen war, ist mittags 1/2 Uhr in Stockholm glatt gelandet. Dort wurden die Fahrgäste ausgewechselt. Um 2 Uhr trat das Luftschiff den Rückflug an und traf abends 11 1/2 Uhr auf dem Staaken-Platz ein. Es hatte auch auf der Rückfahrt 22 Personen an Bord.

Streik in Kaiserslautern.

wb. Kaiserslautern, 9. Oktober. Nach der Pfälzischen Presse haben heute vormittag die Arbeiter sämtlicher Betriebe anlässlich der Verhaftung der Arbeiterführer die Arbeit niedergelegt.

Streik in Tiflis.

pp. Tiflis, 9. Oktober. Hier ist ein Streik der Transportarbei-ter und Schiffer ausgebrochen. Auf der Memel verkehren keine Schiffe. Der ganze Verkehr ist lahmgelegt.

Metallarbeiterstreik in England.

wb. Amsterdam, 9. Oktober. Laut Telegraph nimmt der schon seit 14 Tagen dauernde Ausstand von 50 000 Metallarbeitern immer ernstere Formen an. Der Times schreibt aus Manchester, man müsse mit der Gefahr rechnen, daß eine Million Arbeiter der Maschinenbetriebe zur Arbeitsniederlegung gezwun-gen sein könnten.

Generalkstreik in Lissabon.

Basel, 9. Oktober. In Lissabon ist der Generalkstreik aus-gebrochen. Es sind verschiedene Anzeichen vorhanden, daß sich der Streik auch auf die Provinz ausdehnen wird.

Der Streik um Fiume.

wb. Bern, 9. Oktober. Eine offiziöse Meldung der „Agenzia Stefani“ aus Washington, wonach gegen Fiume von London und Paris aus eine diplomatische Aktion eingeleitet werden soll, weil die ungeschlechte Besetzung Fiumes die Autorität der Frie-denskonferenz schwächen und Rückwirkungen in Griechenland, Ru-mänien und Deutschland hervorrufen könnte, erregt in Italien das größte Aufsehen. „Corriere della Sera“ und „Tribuna“ warnen England, die Rechte Italiens preiszugeben.

Der Bruch zwischen der Ukraine mit Denikin.

wb. Bern, 8. Oktober. Das ukrainische Pressebüro meldet aus Kamenin Boboloff: Alle Bemühungen der ukrainischen Regie-rung, einen Kampf mit Denikin zu vermeiden, sind gescheitert. Die ukrainische Truppe ist von der russischen Freiwilligenarmee überfallen worden, darauf die ukrainische Regierung Denikin den Krieg erklärt hat. Das Vordringen der Truppen Denikins nach Westen ist aufgehalten. Es haben heftige Kämpfe um Chirki-novka stattgefunden. Die Kriegserklärung ist von der ukrainischen Bevölkerung mit Begeisterung aufgenommen worden, denn es ist ein Krieg um die nationale und soziale Befreiung. Auch hinter der Front Denikins sind Bauernaufstände ausgebrochen.

Französische Besetzung von Nord-Tirol.

© Wien, 9. Oktober. Hier vorliegende Meldungen aus Inns-brud besagen, daß eine französische Besetzung Nord-Tirols an Stelle der jetzigen italienischen nicht ausgeschlossen sei.

Wilson's Krankheit.

wb. Frankfurt a. M., 9. Oktober. Die Frankfurter Zeitung gibt eine Meldung aus Newyork vom 7. Oktober, wonach ein

Blätter glauben, daß es sich bei Wilsons Krankheit um einen leichten Schlaganfall handelt.

Berliner Börsenbericht.

wb. Berlin, 9. Oktober. Wenn auch an der Börse der feste Grundsatz im allgemeinen bestehen blieb, so war doch bei wesentlichen Aktien die Kursgestaltung unruhig, da in verschiedenen Papieren die Börsenspekulationen reaktierten. Mit dem erneuten Ausbruch des Marktkurses setzte wieder die Kauflust für Bahntwerte und ausländische Noten ein, so daß zum Beispiel Kanada und Petrokolumbier wieder einen Teil kräftig anziehen konnten. In Kolonialwerten behauptete sich der Kursstand. Die bisher führenden Werte Ost- und Genußscheine setzten ihre Steigerung fort. Nicht feste Haltung zeigte der Rentenmarkt bei Kurssteigerungen bis zu 1% für Schatzanweisungen. Riegsanleihe erreichte den Kurs von 79. Schiffahrtswerte litten

unter Realierungen. Montantwerte waren durchweg ungleichmäÙig. Mit fester Steigerung sind noch zu nennen: Rheinische Braunkohlen, Oberschlesische Koks- und Deutsche Uebersee-Aktien, denen aber stärkere Kurseinbußen in Gebrüder Böhler Bergmann, Elektrizitäts- und Deutsche Wassen-Aktien gegenüberstanden. Sonst hielten sich die Kursveränderungen in engen Grenzen. Im Uebrigen war Unregelmäßigkeit im Kursverkehr vorherrschend.

Statternde werden auf die am Sonnabend, den 11. d. M., im Hotel „Deutsches Haus“ stattfindenden Sprechstunden von Herrn D. W. Barnecke aus Hannover aufmerksam gemacht. Der Besuch dieser Sprechstunden ist dringend zu empfehlen, da sich die Barnecke'sche Methode auch in dieser Gegend vorzüglich bewährt hat. Der Besuch der Sprechstunden ist vollständig kostenlos.

Edler ägyptischer Kautabak
Buket Nr. 440, Stangen, gar. reiner Tabak, 80 Pfa. Bei größ. Abnahme billig.
Zigaretten
reiner ägypt. Tabak, F. Bb., o. M. 275, m. M. 140-150. Probefendungen! Versand geg. Nachnahme. R. S. Schneider & Co., Berlin-Tempelhof, Mühlstraße Nr. 23.

Achtung!

Den geehrten Einwohn. von Grunau mache ich hiermit bekannt, daß ich mich hier als

Schuhmacher
niedergelassen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die werthe Kundenschaft feis reell zu bedienen. Bitte mein Unternehmen gut. unterst. zu wollen. Hochachtungsvoll

Paul Tuschke,
Schuhmachermeister,
Grunau i. R. Nr. 153a.

Auskunft unctionst bei **Schwerhörigkeit,**
Ohrgeräusch, nerv. Ohrenschmerzen. **Wundersame** Auerkennungen. **Neuzücht** begutachtete Methode. **Wiltberger & Co.,** Stuttgart B 71.

Kampfstünger,
ungefähr 80 cm, lagern in der Gemüthskrankheit in Warmbann, ganz oder geteilt, zu verkaufen. Auskunft durch Herrn **Ullrich,** Berlin, Villa Luffe, Waldw.

la. Kreppservietten
40x40 1000 Stück 30 M. Zu bezieh. vom „Vote“.

Rate-Lotterie
d. d. St. Altb. - Bahnst. Arnswalde 28000 Lose 10000 Gew. i. W. M.
220000
60000
30000
Lose zum amt. Preis von **3 M.**
Postgeb. u. Liste 50 Pf.
H. C. Krüger
Berlin W 3 Friedrichstr. 122-93.

Wohle-Apparat Sea,
9x12, Anastigm., Doppelantrieb, 6 Kass., Messingstahl, 3/4 langer Selbstauslöser, zu verkauf. Off. unter F 878 an d. Voten.

Ein starker **Schwenker-Bügel** zu verkaufen **Kynwasser i. Mos. Nr. 3.**

Eine gut erhaltene **Schneider-Nähmaschine** (Singer-Ringschiff) veränderungsfähig zu verkaufen. Preis 350 Mark. Offerten unter N 904 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Goldene Damenuhr mit Monogramm W H zu verkaufen unter F 897 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Schäpeltz (ohne Krage), gut besog., geeign. f. Landwirte, zu verkaufen. Anfragen unt. K 901 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Tabak- und Wirtschafts-Obst offeriert **Rosenau, Plagwitz a. Zober.** **Neu kauft Thiesch,** Goldhandlung, Gumnereß., am Bahnhof Rosenau.

200 Stück Rutenbesen ohne Stiel, sind zu verk. **Auskunft bei R. Börner in Reibnitz.**

Ein gebrauchter **Wasch-essel** zu verkaufen **Schießbahnstr. 3, I.**

2 fast n. Winterhüte zu vl. **Schießbahnstr. 3, I.**

Flügel weg. Blahmangel zu verkaufen bei **R. Weisk., Klavierstimmer, Greiffenbergstraße 32, Ecke Untere Promenade.**

Gr. Herren-Plakat und Spartulike zu verkaufen **Markt 56, II, rechts.**

Stand- od. Raminuhr zu kauf. gesucht. **Ang. u. D 895 an d. Voten** erbet.

Gut erhalt. selbar. Dose und **Mantel** zu kaufen gesucht. **Offerten unter F 88 postlagernd Krummhübel** erbeten.

Klein., eisern. Heizofen (gedr.), zu kaufen gesucht. **Haus Hubertus, Zannowitz Riesengebirge.**

Ein **einfacher Zirkel** für die Schule zu kaufen gesucht. **Off. unt. R 863 an d. Exped. d. „Vote“.**

Ein **Pianino** zu kaufen gesucht, auch wenn sehr reparaturbed. **Pfeffer, Bundeshut Schl., Gartenstraße 6.**

Gutje zu kaufen eine eiserne, gut erhaltene **Kochmaschine** u. ein noch gut erhaltenen **Militär-Mantel, große Figur.** Angebote unter Z 918 an d. Exped. d. „Vote“.

Gelegenheitskauf! **Stoff für 3 Anzüge,** 2 braune und 1 dunkelbl., 3. Preise von je 170 M. **J. H. Barisch, zum Graf Eberhard, Bad Münsberg.**

Heu und Heu kauft **E. Apel, Stillerhof i. R.**

2 Bettst. m. Matr., Plüsch- sofa, Tisch, Stühle, Dam. Mod v. d. Markt Nr. 42.

Zu verkaufen **1 starke Viehwagen und 1 kleinerer Kügelwagen Nr. 6. A. Schmitta, Seitendorf (Kasbach).**

5 neue Getreidesäcke sind billig zu verkaufen. **A. Barisch, Hirschberg, Straußberg Str. 1.**

Ein **Herrenpelz** (Fuchs), fast neu, zu verk. **Straußberg Nr. 50.**

Winterüberzieher, wenig getr., sow. **Kopier- presse** mit Buch zu verk. **Gartenstraße 1, I. Etage.**

Eine **schöne, fast neue Dängetlampe** f. **Elektrisch u. Gas** ugl., ein neues, zweiflügliges **Fenster 100x147 cm,** eine große, verstellbare **Schankfensterkassette** sowie eine **Konvertierbar** preiswert z. verkaufen. **Paul Ortner, Markt 47.**

1 Bettstelle mit Matrasse, Regal, Klüdenisch, Schlittschuhe, 3 Kanarienhedebauer mit verschied. anderen Gebäuern, zwei Kasserolle, Dängetlampe, Spiegel sind sof. zu verkaufen **Briesterstraße 3.**

Damensaison, **Rußb.** mit schwarz, mit **Seidengarnitur, 3 Fenster- behänge** m. **Messingstang,** vorzüglich erhalten, preiswert abzugeben; **Speisezimmer, mögl. mittel** **Eiche, gesucht.** **D. Floth, Möbelfabrik, Schmiedsberg i. R.**

Goldplattierte Herrenuhr, neu, sehr gutes Werk, verkaufe. **Ang. u. E 896 an den „Vote“.**

Nähmaschine, f. Schneider o. Schneiderinnen, fast neu, verk. billig. **Röh. Pinfstraße 24, II. Etage.**

Rhsbarber-Talkpflanz., verbesserte „**Viktoria,**“ sehr ertragreich, zu verk. **Plantage Gotschdorf, Post Reibnitz.**

Ein Gebett Betten mit gut. **Inlett, f. 300 M.** zu verkaufen. **Frau Oph. Greiffenbergstraße 24.**

Bettstellen mit Matrasen, Divan, Sofa, Tisch, Kleider- u. Speisekammer, Kommode, Spiegel zu vl. **Dielischer, Zapfenstr. 6.**

Hochhersehaff. Buffet, sehr gut erhalten, **Rußb. Journ., innen Eiche,** für **2000 M.** verkäuflich. **Näheres Schmiedsberg, Markt 36, Exp.**

2 kleine Mülls, **2 passende Barett,** **1 M. Krag. (Sumpfb.)**

zusammen zum **Preise v. 65 Mark** zu verkaufen **Petersdorf im Riesengeb., „Villa Rose“, I.**

Bettstelle mit Matrasse u. Kleistissen f. 70 M. zu verkauf. **Mühlgrabenstraße Nr. 31, Gartenhaus.**

Absolut warmer Fahrpelz **tabellos** erh., für **Land- wirts** oder **Biehändler** besonders geeignet, ist zu verkauf. **Off. unt. O 889 an d. Exped. d. „Vote“.**

Ein **Posten gt. Stahlpfeifenstöße** preisw. abgub. **D. Facoboth, Ob.-Krummhübel.**

1 Gehrockanzug, 1 Klapp- Zylinder, Gr. 54, 1 Zeit- glas preiswert zu verkauf. **Sand Nr. 3b, I. Etage I.**

Großer Waschlorb zu verkaufen **Derisdorf, Walterstraße Nr. 8.**

Bozener Mantel zu verkaufen **Schäferstraße Nr. 15, I. r.**

Verkaufe **Boz. Mantel** für **Knaben** von **10-14 Jahr.,** besat. **Stegles Tricotanzug, Waschanzug, Konstantand- Hut, neu, diverse Schülmützen, 6 Stück Leinen- Stehkragen 35, 36, 6 Stück Leinen- Stehkragen 44, Goldsünder, neu, ca. 8 m. Rusche, Lahn i. Schl.**

Beantwortlich gemäß § 1 des Preussisches für den politischen Teil, § 1. bis zur Abtritt „Was Stahl und Brown“, Haupt-Verleger von Werth für den übrigen Teil: Walter Dr. die 187, Nr. 10, Berlin, Post- und Druck-Verlagsgesellschaft „Vote aus dem Riesengebirge“ (U. R. M.), Druck in Glatzberg i. Schl.

Herbes Weh



durch den Heldentod
unseres immliebstesten, braven Sobnes,
Bruders und Schwagers, des
Fägers

Hermann Zobel

in einem aktiven Jäger-Bataillon,
Ritter des Eisernen Kreuzes.

Acht Tage vor seinem 19. Geburtstag fand er
zwischen Sankt Eten und Redel, zwei Stunden
vor seinem so sehr ersehnten Urlaub, den
Heldentod am 10. Oktober 1918.

Deutscher Jugend ernste Pflicht,
Nies auch Dich ins Feld,
Bald erlosch der Hoffnung Licht
Dir — Du junger Held.

Hermann, lieber guter Sohn,
So ist's doch gekommen,
Wie Du stets geahnet schon,
Als Abschied Du genommen.

Heut — ein Jahr ging uns vorbei,
Gram und Tränen viel,
Daß in Deines Lebens Mai
Schon gesetzt Dein Ziel.

Lebt wohl, Ihr lieben Eltern mein,
Mir war es nicht beschieden;
Ich darf nun nie mehr bei Euch sein,
Für mich albis keinen Frieden.

Bieg' in der Feinde Gottesgarten,
Ich hab' es wohl gewußt,
Drum wollt' ich gern noch bei Euch warten,
Au schwer war meine Brust.

Die Angel, die gelogen kam,
Galt diesen Tag nur mir,
Der Kam'rad' Ruf ich nicht vernahm:
„Er liebt gefallen hier.“

Es brach so früh Dein Lebenslauf,
Ergriffen Dich umfassen,
O Kamerad, Du, o wache auf,
Du sollst auf Urlaub gehen.

Doch ach, umsonst, zu gut getroffen,
Dein junges Leben war dahin,
Umsonst Dein frohes Urlaubshoffen,
Es geht uns nimmer aus dem Sinn.

Ach, nimmer können wir vergessen,
Du warst so brav, so selten gut,
So sehr zu lieben, unermessen,
Wie's je ein Sohn, ein Bruder tut.

Und acht Geschwister trauernd neigen
Ihr Haupt heut tiefbetäubt herab,
Noch viel Geschwisterlieb' erzeiaen
Und schmücken ihm sein fernes Grab.

Wir werden Dich im Herzen wahren,
O Sohn, der niemals uns betrübt,
O Bruder, von fast neunzehn Jahren,
Der uns aufs herzlichste liebt.

Wenn Sonne wird durch Wolken scheinen,
Wenn Helben werden auferstehn,
Erst dann wird enden unser Weinen,
O Hermann, dann — aufs Wiedersehn!

Widmung
in diesem Schmerze

Stellenbesitzer Familie Zobel.

Langenan, Kr. Löwenberg, d. 10. Oktbr. 1919.

Bei den Großeltern zu Besuch, verstarb
plöblich unerwartet unser lieber Sohn, Bruder
und Enkel

Hans

zwei Tage nach seinem 7. Geburtstag.
In tiefer Trauer

Gustav Kühn nebst Frau Marta,
geb. Blümmner,
sowie Groß- und Urgroßeltern.

Manetendorf, Berlin, 8. Oktbr. 1919.

Beerdigung findet Freitag nachm. 2 Uhr
von Agnetendorf Nr. 58 aus statt.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme
bei der Beerdigung unserer lieben Entschlafenen
sagen wir Allen unsern

aufrichtigsten Dank.

Friedrich Kambach

und Kinder.

Cunnersdorf, den 9. Oktober 1919.

Für die uns anlässlich unserer

Vermählung

erwiesene Aufmerksamkeiten danken wir herzlichst.

Max Müller und Frau
Helene geb. Gebauer.

Cunnersdorf i. R., im Oktober 1919.

Für die uns anlässlich unserer

Vermählung

dargebrachten Geschenke und Glückwünsche von nah
und fern danken wir herzlichst.

Oskar Raschke und Frau

Frieda, geb. Tschentscher.

Neu-Fladenselfen Seldorf i. Rsgb.
8. Oktober 1919.

Für die erwiesenen Aufmerksamkeiten und
Geschenke zu unserer Vermählung sagen wir
unsern herzlichsten Dank.

Hermann Würfel und Frau
Anna, geb. Lehmann.

Berischdorf i. Rsgb.

Für die uns zu unserer Vermählung
erwiesenen Ehrungen und Geschenke sagen wir
allen Freunden, Verwandten und Bekannten
herzlichen Dank.

Freit Dittrich und Frau
Agnes, geb. Dumpich.

Strachwitz, im Oktober 1919.

Wer würde sich bei ge-
meinschaftlichem Umzuge
i. Industriegebiet (Quis-
burg od. Hamborn a. Rh.)
beteiligen? Näheres
Frau Scholz, Girsberg,
Markt 23, II.

Wer würde die Anfert.
von Zeichnungen
für elektrische Anlagen
übernehmen?

Off. R 885 an d. „Boten“.

Für die überaus
zahlreichen Gratula-
tionen und Geschenke
zu unserer

Vermählung

sagen wir hierdurch
Allen unsern
herzlichsten Dank.

Eduard Riediger

und Frau
Olga, geb. Dehne.

Petersdorf i. R.,
den 5. Oktober 1919.

Witwer,

50 Jahre alt, alleinstehd.,
Fuhrwerks-Besitzer, sucht
Witwe in gleichem Alter
mit etwas Vermögen, die
sich in Gastwirtsch. eignet,
lernen zu lernen zwecks
Beirat. Angebote erbeten
unter S 200 postlagernd
Landeshut in Sachsen.

Akt. Fräul., kath., mit
Kb., i. all. wirtsch. Zweig.
erfahr., wünscht m. eben-
solch. Herrn in Briefw. zu
treten zwecks

Beirat.

Offerten unter S 908 an
b. Exped. d. „Boten“ erb.

Landwirt,

Auf. 40er Jahre, wünscht
die Bekantsch. mit einer
Dame in gleichem Alter
zwecks Einheirat in Land-
wirtsch. Off. unt. L 6
postlagernd Geißenberg,
Kreis Löwenberg i. Schl.

Suche für m. Schwester,
36 Jahre, mit ich. Grund-
stück, Herrn in gut. Posit.,
zwecks Beirat, Geschäftsm.
bevorzugt oder Einheirat
in Gast- od. Landwirtsch.
Offerten mit Bild unter
L 902 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Fräul., Witte 30, von
ang., gut. Char., wünscht
Bekantsch. m. vst. Herrn,
Gutsbes. od. Gastw. bes.
(Witw. ang.), zw. Beirat.
Off. M 903 an d. Boten.

Suche f. e. soltd., gebild.
u. vermög. Herrn, ledig,
Ende 30er, eine Lebens-
gefährte, bis 35 Jahre alt,
auch Witwe, jed. o. Anh.,
zw. Beirat. Etw. Vermö-
gen erw. Einheirat in Landw.
od. Gesch. nicht ausgeschl.
Zuschr. unt. M 881 an d.
Exped. d. „Boten“ erbet.
Strengste Verschw. zugef.

Einj., wirtsch. Fräulein,
von gut., liebevoll. Char.,
mit guter Aussteuer, aus
best. Famil., wünscht nur
ebenbürt. Herrn von gut.
Char. zwecks Beirat kenn-
zu lernen. Beamt. od. best.
Prof. bev., Witw. m. Kb.
auch ang. Nur solche wv.
bev., d. eine wirtsch. Frau
beabschr. Off. unt. L 880
an d. Exped. d. „Boten“.

Hirschberger Thalbahn, Aktiengesellschaft.

Fahrplan-Änderung.

Am Sonnabend, den 11. d. Mts. tritt nachstehende Fahrplan-Änderung in Kraft:

A. Vormittags.

1. Der bisher 6.57 vormittags ab Bahnhof Hirschberg verkehrende Wagen fährt

ab Bahnhof Hirschberg	6.50 um.
Ankunft Warmbrunn	7.28 "
Ankunft Hermsdorf	7.43 "
Abfahrt Hermsdorf	7.43 "
Abfahrt Schloßplatz	7.56 "
Ankunft Bahnhof Hirschb.	8.37 "

2. Der bisher 8.06 ab Hermsdorf abfahrende und 8.22 am Schloßplatz Warmbrunn eintreffende Wagen verkehrt nur noch

ab Weiße Lohde	8.14 um.
Abfahrt Schloßplatz	8.22 "
Ankunft Hirschberg	9.02 "

3. Der bisher 7.30 ab Mittel-Giersdorf abfahrende und 7.60 am Schloßplatz Warmbrunn eintreffende Wagen fährt

ab Mittel-Giersdorf	7.34 um.
Ankunft Schloßplatz	7.56 "

Hier Anschluß nach Hirschberg und nach Weiße Lohde.

B. Nachmittags.

1. Der bisher 9.02 abends ab Schloßplatz Warmbrunn nach Hermsdorf verkehrende Wagen fährt

ab Schloßplatz	9.30 abends
Ankunft Hermsdorf	9.45 "
Abfahrt Hermsdorf	9.45 "
Ankunft Schloßplatz	10.00 "
Ankunft Warmbr. Platz	10.28 "
Abfahrt Warmbr. Platz	10.28 "
Ankunft Kraftwerk	10.40 "

2. Der bisher 9.28 abends ab Ober-Giersdorf verkehrende Wagen fährt

ab Ober-Giersdorf	9.08 abends
Ankunft Schloßplatz	9.30 "
Ankunft Warmbr. Platz	10.00 "
Abfahrt Warmbr. Platz	10.00 "
Ankunft Kraftwerk	10.12 "

3. Weiter verkehrt ab Schloßplatz Warmbrunn abends noch ein Wagen nach Ober-Giersdorf.

Abfahrt Schloßplatz	9.30 abends
Ankunft Ob.-Giersdorf	10.00 "
Abfahrt Ob.-Giersdorf	10.00 "
Ankunft Schloßplatz	10.26 "
Ankunft Kraftwerk	10.40 "

Alles weitere ist aus den ausgehängten Fahrplänen ersichtlich.

Hirschdorf, den 9. Oktober 1919.

Die Direktion,
Daufer.

Städt. Obst- und Gemüse-Verkauf.

Feine rote Möhren	je Pfd. 0.09 Mk.
Tomaten	je Pfd. 1.15 Mk.
Rohtraut	je Pfd. 0.11 Mk.

Außerdem täglich vormittags von 8—12½ Uhr Verkauf von Birnen und Äpfeln zu den ausgehängten Preisen.

Außerdem kommen billige Futtermohrrüben in jeder Menge zum Verkauf.

Magistrat Hirschberg.

Konservatorium der Musik Schreiberhau - Mariental.

Für die Gesangsklassen ist **Frl. Dorothea Nesse**, dipl. Gesangslehrerin und Konzertsängerin aus Hirschberg, verpflichtet worden. — Methode Prof. Scharke-Dresden.

Neu!

Kurse für Atmungs- u. Sprechtechnik.

Der Direktor: Schild.

Witwer, 55 J., ev., ohne Anh. u. ohne Vermö., fl. Beamt., wünscht sich wieder zu verheiraten. Witw. ohne Anh., ob. Frl. über 40 J., w. auf dies. Wunsch eingeh. woll., woll. ihre Abr. unter H 877 in der Expd. des „Boten“ niederlegen.

Wer gütlich heiraten w., verlange sofort Prospekt kostenlos. (Aufsend. unaufrichtig.) Rückporto. Frau Grembe, Berlin-Schöneberg, Postfach 55.

Freiwillige Versteigerung.

Am Montag, d. 13. Oktober 1919, vormitt. 10½ Uhr, werde ich in Volkenhain, Gartenstr. 17 (im Posthofe) folgende Gegenstände:

- 1 Halbverb. Aufschnaas.
- 1 verdeckt. Aufschnaas.
- 1 Kastenwagen.
- 1 Spazierschlitte.
- 1 Kasten-schlitte.
- 2 Aufschnaas.
- 1 Frachtgeschirr.
- 2 Paar Wagenlaternen.
- 1 Schellenclaut.
- eine Handfließschneide.
- ein großes eichen. Wasserfaß.
- 1 große Wäscherolle u. a. m.

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Die Gegenstände sind gebraucht, aber sehr gut erhalten. Besichtigung kann von 10 Uhr ab erfolgen. Waache, Gerichtsvollzieh. in Volkenhain.

Bekanntmach.

Den Vätern von Kartoffelfurken vom Domin. Dartau an der Fischbacher Chaussee wird bekanntgegeben, daß selbige bis zum 15. d. M. ausgeschafft sein müssen, w. der Acker bestellt wird.
Dom. Dartau.

Die neuen Kurse in Buchführung, Stenogr. und Schreibmaschine beginnen am 15. Oktbr.
Frau Eise Kliesch, Gerischdorf i. R. Nr. 98, Salzkette Erholung.

Klavierlehrerin (in Berlin ausgebild.) erteilt gewissenh. Unterricht. Frl. R. Blume, Cunnersdorf, Paulinenstr. 1. II.

Für jüngeren Schüler wird zur Beaufsichtigung der Schularbeiten, besonders in Latein, ein gut empfohlener Schüler der oberen Klassen gesucht.
Angebote unter H 899 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Keller oder andere Lagerräume zur Aufbewahrung von Kartoffeln werden noch dringend gebraucht. Angebote baldmöglichst erbeten.
Magistrat Hirschberg.

Versicherungsschutz

für

trächtige Stuten

einschließl. Leibesfrucht gegen alle Geburtsverluste (auch Kolk) geröhrt die

Gegründet 1898 „Halensia“ Gegründet 1898

Viehversicherungsgesellsch. a. G. zu Halle a. S.

Billige Prämien! Keine Nachzahlungen!

Bei Nichtträchtigkeit volle Prämienrückzahlung!

Hohe Entschädigung: 80 % für Muttertiere, 80 % für Fohlen.

Bisher gezahlte Entschädigungen über 6 Millionen Mk.

Zahlreiche Empfehlungen von allen Seiten. Auch Pferde-, Rinder-, Schweine- sowie Hengst- u. and. Viehversicherungen, insbesondere Nachversicherung der bei Ortsklassen nicht zum vollen Werte versicherten Tiere.

Zuchtgenossenschaften und landw. Vereine besonders Vergünstigungen.

Auskünfte und Besuch kostenlos.

Man wende sich an die Geschäftsstelle Breslau 17, Schlachthofsbüro, Fernsprecher 2543, oder an die Direktion in Halle a. S., Wittekindstr. 29. Weitere Vertreter und Reisebeamte überall gesucht.

Schüler des hies. Real-Gymn. finden noch freundliche Aufnahme bei besser Verw. Pension Dittmann Löwenberg i. Schl., Bismarckstr., Villa 11.

Aufs Land in sch. Gebirgsgegend wird Schulerin der IV. Lyzeumsklasse zur Miterziehung unserer 12jährig. Tochter gesucht. Angebote unter J 878 an d. Expd. d. „Boten“ ev.

Englisch u. Französisch, die Stunde 2 Mk., erteilt (auch abends) W. Böllert, Wilhelmstraße Nr. 17, I.

Kohlen gegen Bezugschein, möglichst Reihe II u. III, zu vergeb. Ang. u. B B 6591 an Rud. Mosse, Breslau.

la. Kernseife in 1-Pfund-Stücken, 10-Pfund-Abnahme M. 80, 5-Pfd-Abnahme M. 42.50, Wiederverkäufer billigt! Probefläche M. 8. Alles per Nachnahme. Eduard Schopp, Frankfurt a. M., Seb., Bräudenstraße 50.

Goldene Damenuhr verloren.

Rückseite Griechentopf, Anhänger ein südbentischer Weinsüßel, grün-gold-schwarz, Gravierung Alice Wuyte, auf dem Wege Warmbrunn-Gleitritz. Simeleisch-Dainfall. Finder wird um freundliche Rückgabe gegen gute Belohnung gebeten an Grundmanns Bahn-Hotel, Hirschberg, Warmbrunnervlad.

Hund (Debermann) zugelaufen Seepfütze 9. Zugelaufen großer gelber und weißer Bernhardsberghund. Abzuholen Nied.-Sommit Nr. 144.

Klavierschulung z. über: Wilhelmstraße 69, II.

Putz- u. Umarbeitungen v. Samt- und Seidenhüten sowie Pelzhlitten, Kragen und Muffen werden sauber und schnell ausgeführt. Martha Unger, Cunnersdorf, Bahnhofstr. 15.

Prismenglas (Dienstadt) zu verkaufen. Angeb. u. H 921 „Bote“.

Pferdedünger

einige Fuhrer abzugeben. Thielisch, Holzsch., Gummersdorf, Bahnhof Rosenau.

1 Fuhrer

zu verkaufen. Nr. Verischdorf Nr. 85b.

9000 Mark

Kub zu 4 1/2 % auf sichere Hypothel Januar 1920 auszuleihen. Offert unt. N 882 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

4000 Mk. auszuleihen.

Offerten unter A 936 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Bis 200 Mille

kaufe nur nachweislich ausgehendes älteres

Geschäft oder Fabrik.

Angebote unter B L 6642 an Kub. Wasse, Breslau.

12000 Mark

von Selbstgeber bei guter Verzinsung v. Geschäftsmann zu leihen gesucht.

Offerten unter G 854 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

10—15 000 Mark,

auch geteilt, auf nur sich. Anbl. Hypothel bald oder später zu vergeben.

Offerten unter O 861 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Tätig. Geschäftsmann

sucht sich mit 20—30 000 Mark an einem gut. reell. Geschäft tätig zu betätigen. Offerten unter Qa 907 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Gutgebautes Zinshaus

(Gehausen) fortzugs halber zu verlaus. Näheres beim Verkäufer Bruno Schönbach, Rausban Seidlerstraße 14.

Streng reell kein Schwindel Wer Geld braucht

schreibe sofort an Paul Amier, Sandberg, Post Waldenb.-Altwasser, Schulstr. 5, pt. Rückporto.

Gutgehende Bäckerei

zu pachten oder kaufen gesucht bei Anzahlung von 8000—10 000 Mark.

Gest. Offerten erbittet H. Stenzel, Dichtenberg-Berlin, Kantstraße Nr. 16.

Landwirtschaft. Schmiede

zu verpachten. Angebote unter U 888 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Geld

verleiht reeller Selbstgeber an sich. Leute, monatl. Rückz. S. Waus, Hamburg 5.

Kriegsanleihe

in jeder Höhe kauft gegen bar Hans Hinderer, Breslau V, Schweidnitzer Stadtgr. 16, Tel. 6390.

10,000 Mark

zur Vergrößerung eines gut eingef. Engros-Geschäftes m. bedeut. Umsatz auf nur kurze Dauer zu leihen gesucht. Hohe Verzinsung oder Gewinnbeteiligung. Sicherheit mehrfach vorhanden. Angeb. u. E 918 an die Expedition des „Vote“.

Suche Zigarren-, Konfitüren-, Haushaltungs- oder Gemischtwarengeschäft mit Wohnung,

gleichviel wo. Offerten an Otto Rundry, Breslau, Frankfurterstraße 71, Gartenhaus, I.

Strebsamer solider Kaufmann

vermögend, 31 Jahre alt, sucht per bald oder später gutgehendes Geschäft zu kaufen, zu pachten, oder sich an solchem tätig zu beteiligen. Auch Ehefrau wäre sehr erwünscht.

Gest. Offerten unter Z. 891 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

6000 Mark als 1. Hyp. an pünktlichen Zinszahler j. 1. 1. 1920 zu vergeb. Off. u. A 66 postlagernd Warnbrunn.

Suche sofort 4- bis 6000 Mark

auf Landwirtschaft, zu 5 %. Offerten unter L 858 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

5000 Mark

auf ein Jahr auf Schuldschein gegen Zahlung hoch. Zinsen gesucht. Off. unter F 853 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Billig zu verkaufen 2 Zinshäuser

in Kreisstadt, ev. geg. Gut zu tauschen.

Offerten unter U 910 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Al. Bauernhäusch. oder Sandhaus in Bräudenberg od. Umgeg., als Sommerfrische geeignet, zu äuserst. Preis u. Bars. zu kauf. of. Näh. S. Bräuner, zur Zeit Breslau, Sobredyuf. 16, II

Zwei angesehene, kleinere Pflanz.

gute Gänger, m. Geschäft.

Kastenzug, ein leicht. Halbgedr., ein leichter Schitten

wegen Aufgabe des Fuhrwerks zu verkaufen.

Benson Jacobowitz, Krummhübel im Rieseng.

Kaufe modern gebautes Landhaus von 6—8 Zim. mit Garten in der Nähe Strickberg. B. Elwin, Melnik, Wilhelmsstr. 7.

Gut von 163 Morg., mit totem und leb. Invent., verkaufe od. tausche auf Logier- od. Binshaus unter B 893 an die Exped. des „Vote“.

Hotel oder Logierhaus

bald zu pachten gesucht bei käuflichem Kauf.

Offerten unter P 906 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Haus

mit Laden in guter Lage zu kauf. gef. Gest. Offert. unter A 914 an d. Exped. d. „Vote“.

Herrschaftl. jagdl. Gut

m. Weide, ca. 470 Morg., 40 schwarzb. Holländ., 8 W., 16 Schw., Forellenschifferei. maß. Geb., 13 Zimm., elektr. L. u. Kr., verkaufe mit 250 000 Mk. Ans. Näh. folg. Käufern unter G 894 an d. Vote.

Massives Landgut, Nr. Böwög., ca. 150 Wa.

at. Land, leb. u. tot. Inv., el. Licht u. Kr., verkf. od. tausch geg. kleine maß. Wirtschaft. nahe Stadt und Bahn u. erb. Off. unter G 898 an den „Vote“.

Sa., kreft. Landwirtschaftslehre

sucht kleines Bauerngut zu kaufen od. Stellung als Wirtschaft, od. Knecht, am liebst. bei Alt. Besitzer, wo d. Mögl. nicht ausgeschlossen. einmal Käufer zu verb. Angeb. unt. S 886 an d. Exped. d. „Vote“.

Verkaufe letzten guten Gasthof

bei 30—35 Mille Anzahl. S. Waidel, Hirschberg, Selterstraße 12 b.

Ein Käufer für modern eing. Logierhaus in mittl. Größe. G. Sierka, Gleiwitz, Petersdorferstr. 16.

Geschäftshundige, junge Wittve, gute Köchin, sucht passenden Wirkungstreis. Würde gern gutes

Logierhaus

selbständig verwalten evtl. pachten, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Werke Angebote unt. D 139 an die Expedition des „Vote“.

Das Haus Nr. 89

in Ober-Weibau, 8 Min. v. Bahnhof, mit schönem Garten, ist meistbietend bestimmt zu verkaufen. Käufer werden an Sonntag, den 12. Okt., mittags 12 Uhr 30 Min., auf dem Grundstück eingeladen. Agenten verbeten.

Maß. Landhaus

mindestens 3 Stuben und Küche, mit Garten und b. 10—15 Morgen Land am Hause, Umgeg. von Strickberg bevorzugt, v. Selbstkäufer bei voller Aussicht gesucht.

A. Seyna, Gohlis, Sobelstraße 25.

Bess. Zweifamilienhaus oder Villa

(618 I. 4. 1920 best. dbar) zu kaufen gesucht. Offerten unter G 942 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Schlacht-Pferde

kauft H. Feiges Metzgerei, Brösterstraße Nr. 9. * Telefon 609.

2 Schweine,

50—100 Pfd., zum Weiterfüttern zu kaufen gef. Angebote unt. M 859 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Starke Absatzartikel

aus eig.ucht abzugeben. Engler, Verischdorf 45.

Fütterung!

2 Ferkel u. 2 Schweine zum Weiterfüttern preiswert zu verkaufen Warnbrunn, Bolzstraße, Straße Nr. 41.

Steppenpischer,

Sund, 1 Jahr alt, scharfer Wächter, zu verkaufen Fohndorf Nr. 10 S. Spiller, Nr. Edwendg.

Hofhund,

1/2 Jahr alt, zu verk. Plätze Burgstraße 6, Stb3., II.

Verk. ca. 50 St. Karinh., 10 Stück geb. v. Riesenträmmer, Raniuchensall, neu, steilig, 10 Krantfass., ca. 40 Liter, 2 Wagenrad. (Borden- und Hinterrad), 50 St. versch. Fahrten. Aufsätze, Lähm i. Schl.

Wegen Saisonschluss einige gute, hornlose Saanen-Milchziegen

zu verkaufen Villa Alwin, Kanetenhof I. R. Dasselbst wird ein Wackelkessel gekauft.

2 gute Ziegen

wegen Futtermangels zu verkaufen Petersdorf 208.

Für den Betrieb eines stetigen Werkes (22 W.) wird tüchtiger

Verkäufer

als Provisions-Reisender sof. of. J. Schron, Verh. Wegnitz. (Seberm. f. d. Kauf.)

Bis 30 W. tägl. Verdienst

als Erwerb oder Nebenerwerb. Prosp. grat. P. Wagenknecht Berlin, Selzig 97.

Schreiber (in)

(fortgeschritt.) f. Anwalt

Wilo gesucht. Dr. Weiss,

Rechtsanwalt und Notar, Bromenade 31.

Müchtlager, selbstständig

Wäcker, welcher aus engl. Gefangenschaft zurückgekehrt ist, sucht dauernde Stellung i. größerer Bäckerei oder Mühle. Offerten unter B K 100 postl. Düsseldorf Kreis Volkenhain.

Malergehilfen u. Anstreicher

sofort gesucht. S. Wehner, Inh. Frau und Georg Wehner.

Zu Hochzeiten u. Dinert

empfiehlt sich D. Sommer, Lohndienst, Sand Nr. 16.

Krankheitshalber

zu veräußern

zur Vertretung für einat Wochen v. 1. Nov. ab auf Nebennahme und Bewirtschaftung eines H. Gutel gesucht. Näh. Bereinbar. schriftlich. Offerten unter G 920 an den Vote u. b. R. Strickberg i. Schl., erb.

Jung. Mann mit Kenntn.

nis der Stenogr. Einzel-Schrey sucht in d. Wenden-Kunden Verbesserung in dieser und Erlernung von Schreibmasch. Gest. Angeb. mit Preis unter J 909 an d. „Vote“ erb.

Sichere und dauernde Existenz

bietet sich rübrigem, best empfohlenem Herrn, der sich zur selbständigen Führung einer Versandstelle eignet, die wir zwecks Entlastung unseres Generaldepots bezirksweise vergeben. Betriebskapital 2000 bis 3000 Mark erforderlich. — Gesl. Zuschriften an Sublimator, Generaldepot, Berlin, Seebühnenstraße 42.

„Sublimator“, ein neuartiges, flüssiges Antiseptikum, unübertroffen wirkungsvoll bei Menschen und Tieren. — Erste Hilfe bei Unfallsfällen in jedem Haushalte, in landwirtschaftlichen und allen gewerbl. Betrieben.

Wir suchen für die Leitung unserer G. m. b. H. zwei umsichtige, mit Warenkenntnissen und Organisationsstalent versehene Herren

als 1. und 2. Geschäftsführer.

Der erste Geschäftsführer muß außerdem in kaufmännischer Hinsicht eine erste, bilanzsichere Kraft sein. Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf und Angabe von Empfehlungen bis zum 20. Oktober an den Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Herrn Kommissionsrat Max Langner, Stegitz, Breslauerstraße 46. Gehaltsfrage und sonstige Bedingungen sind ebenfalls zu erfragen. Antritt nicht später als 15. November. Probemonat notwendig. Dauer der Stellung etwa 2 Jahre.

Wirtschaftsgemeinschaft für Niederschlesien, G. m. b. H. Verkauf von Beeresäutern. Stegitz, Sannauerstraße 17. II.

Hervorragende Existenz

für gewandte repräsent. Kaufleute, Offiziere a. D. zc. durch Uebernahme eines Monopol-Betriebes für den Reg.-Bez. Liegnitz. Garant. Reingewinn 26 000.— Mk. mit steigenden Einkommen. Erforderlich 10 000.— Mk. zur Uebernahme. Ausführliche Offerten erb. unt. P 919 a. d. Exped. des „Vote“.

Maurer und Zimmerleute

für Warmbrunn, Bernsdorf oder Giersdorf sofort gesucht. E. Wallfisch, Warmbrunn.

Einige Elektromonteuere

stellen ein Sauerbrey u. Kostorz.

Süchtige Bürokrant,

selbständig, flott u. sicher arbeitend, Kenntnis in allen Fächern, sucht Stell. für sofort. Gesl. Off. unt. P 876 an den Vote erb.

Jüngerer Arbeiter f. Landwirtschaft, sof. gesucht. Ospitalstraße Nr. 14.

6 bis 8 Leute

zum Kartoffelauflesen. Wenn sich sofort melden. Freie Verpflegung u. gut. Lohn wird gewährt. Willy Feige, Gutsbesitzer, Wiefenthal bei Bähn.

Orchesterdiener

für das städtische Orchester sofort gesucht. Bauer, Cavalierberg 7.

Chrl., unverf. Ausf. u. at. Fleiß, sucht v. sofort f. Arb. Bernsdorf-Kun., Warmbrunner Straße 3.

Behrling

Sohn achtbarer Eltern, kann sich melden. Hermann Günther, Fnh. M. Kusnierczyl, Kolonialwaren, Delikat., Zigarren. Girschberg i. Schl., Bahnhofstraße 60. Telephon 238.

Ein Knabe,

welcher Lust hat Sattler und Wagenlackerer zu werden, findet unter den günstigsten Bedingungen gutes Unterkommen bei F. Scholz, Sattler u. Wagenlackerer, Bähn i. Schl.

Ein Lehrling

aus guter Familie, mit Familienanschluß, für ein Kolonialw. u. Delikatess-Geschäft nach Niederschles. per sofort gesucht. Gesl. Angebote unt. A 848 an d. Exped. d. „Vote“.

Silna., zuverläss. Ausf. u. nicht bald Gutsbesitzer S. Feist, Ober-Deichsdorf.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung per sofort gesucht. Ernst Lotz, Kolonialw.- u. Delikatessen, Prießau, Kreis Sagan.

Intellig. junge Dame

mit flottem Stil und gut. Handschr., der englisch. u. französl. Sprache mächtig, sucht für mehrere Stunden täglich entspr. Beschäftig. (Vertrauensposten), mögl. in Warmbrunn. Off. u. A 66 postl. Warmbrunn.

Für kleine Landwirtschaft für baldigen Antritt eine tüchtige Wirtin

gesucht, wenn mögl. ohne Anhang. Off. u. H 855 an d. Exped. d. „Vote“.

Tüchtiges, ehrliches Mädchen

für bald oder später bei gutem Lohn gesucht Kaffersaal, Bundeshut in Schlesien.

Für sofort anstellbares, ehrliches Mädchen zu zwei Kindern im Alter von 3 1/2 und 1 1/2 Jahren, sowie häusl. Arbeit gesucht! Lohn nach Alter und Leistung 25 bis 35 Mk. pro Monat. Gute Behandlung und Kost zugesichert. Gesl. Zuschr. an Kaufm. Mr. Gleitsmann, Ab.-Schreiberhan i. Mag.

Besseres Mädchen

mit Kochkenntnissen oder solches, welches f. darin vervollt. w., zum sofortigen Antr. bei hohem Lohn in dauernde, angenehme Stellung gesucht. Fr. Elfe Teumer jr., Girschberg i. Schl., Schildauer Straße Nr. 1 und 2.

Bedienung

sof. gesucht dreimal zwei Stunden wöchentl., Frau, Mädch. od. größ. Schulkn.; saubere Frau s. Wäschearbeiten außer b. Hause gesucht. Blume, Edl. Paulinenstr. 1. II.

Junges Mädchen sucht kleines möbl. Zimm. Meus, Girschberg, Viehmarktstraße Nr. 8.

Junges Mädchen sucht f. tagsüber od. sonntags leichte Beschäftig. Mens, Viehmarktstraße 8.

Stubenmädchen

zum sofortig. Antritt gef. Direktor Lutter, Siondaxer Straße 3.

Gastwirtslocht, sucht für sofort eine solide, bessere Stellung als Aufseherin, od. zum Bedien. d. Gäste. Off. P 884 an d. „Vote“.

Ein Dienstmädchen

f. Landwirtschaft v. Neu-jahr gesucht. Wolf, Gutsbesitzer, Rohrlach i. Rsgb.

Wo kann anst., fleißiges Mädchen unentgeltl. das Kochen und Waschen recht bald erlernen? Off. unt. K 879 an d. „Vote“ erb.

Besseres Mädchen

zum 1. oder 15. Novbr. cr. nach Girschberg gesucht. Frau Profurist A. Lange, Girschberg, Zittauer Straße 34. I. E.

Für größere Gastwirtsch. im Kreise Waldenburg wird zum Gästebedienen und im Haushalt behilfliches tüchtiges, nettes

Fräulein

per sofort gesucht. Angebote an E. Symml, Weißstein, Annoncen-Austunftsbüro.

Mädchen

für häusliche Arbeiten in Landwirtschaft für bald oder 1. Januar gesucht. Engler, Girschberg 45.

2 Schwestern suchen Stell. als Zimmermädchen

in größ. Pension od. Hot., Gebirge bevorz. Off. unt. A 892 an d. „Vote“ erb.

Zuverlässiges, kinderliebendes Mädchen

für 15. 10. oder 1. 11. bei 50 Mk. monatl. Lohn u. reichlicher Kost gesucht. Frau Kaufmann Thomas, Schmiedeberg i. R., Markt Nr. 39.

Gesucht v. 15. Okt. weg. Verheir. d. jeh. eine anst., saub. Frau od. Mädch.

f. einige Vor- u. Nachm.-Stunden bei gut. Bezah. Offerten unter U 800 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Besseres Mädchen

zum 15. 10. oder sof. gef. Kennin. im Nähen, Koch., Wästen erw. 2. Mädchen wird gehalten. Frau Dr. Köhler, Arminshübel i. Riesengb.

Eine ältere Wirtin,

b. alle Arbeit macht, saub. und ehrlich ist, gut locht, in besseren Haushalt auf Land gesucht. Angeb. mit Gehaltsanspr. und Zeugn. unter O 905 an die Exped. des „Vote“ erbeten.

Ehrliche Arbeitsfrau

für Hausarbeiten in Geschäft findet dauernde Beschäftigung bei S. Remsch, An den Brücken Nr. 5.

Suche sofort oder später zuverlässige, im Kochen, Waschen u. Einmachen erfahrene

Kochin

oder einfache Stütze, evgl., für größeren Haushalt. Zeugnisse und Gehaltsansprüche an Frau Reg.- u. Daurat Paesler, Merseburg, Domplatz Nr. 1.

Junges Mädchen

als Bedien. f. vormittags gef. Schützenstraße 15. II.

11 insteh., 19. Frau

sucht 1. 11. 1919 Stellung als Stütze, Hotel oder Café bevorzugt. Offerten unter P 928 an die Expedition des Vote erbeten.

Bedienungsfrau

kann sich bald melden Cunnersdorf, Friedrichstraße 16. part.

Küchen- u. Hausmädch.

gegen hohen Lohn sofort gesucht. Pädagogium Bähn.

Anständiges, solches Mädchen sucht Stellung in Konditorei in der Umgeg. von Girschberg. Offerten unter W 890 an d. Vote.

Tüchtiges Mädchen

zur häusl. Arbeit i. Alter von 15—18 Jahren zum baldigen Antritt gesucht. D. Kuhnt, Mittel-Schreiberhan, Villa Deutsch.

Bedien. od. ja Mädch. i. bald oder später gef. Edl. Warmbrunner Straße 3b.

Bedienungsf. od. Mädch. zweimal in der Woche gef. Poststraße Nr. 1. I. Etd.

Ehepaar mit 1 Kind sucht per sofort od. später 1 od. 2 möbl. Zimmer, ev. 2 Stuben und Küche. Offerten an Dolbs Buchdruckerei, Girschberg Schl.

Staatsbeamter sucht sofort möbl. Zimm. i. Girschberg. Angeb. erb. Kurt Wonnrich, Hauptzollamt.

Wohnungsgesuch.

Älteres Ehepaar, angenehme, ruhige Dauermieter, sucht per April od. später gesunde Wohnung, 3—4 Zimm. mit Backofen und Küche in Villa oder bess. Landh. Nähe Bahn. Hoffmann, Breslau, Seebühnenstraße 13.

Ein oder zwei leere od. möblierte Zimmer

im Zentrum gesucht. Off. an A. Demischel, Rechtsanwakt, Girschberg, abzugeben in der Exped. d. Vote.

Knebe oder Mädchen,
die die hiesige Schule besuchen, finden lieben Aufnahme u. gute Verpflegung in gebildeter Fam. Eig. Zimmer. Off. unt. S 864 an d. Exped. d. „Boten“.

Ich suche
für meine Tochter, Primanerin einer Studienanstalt, zur Auszubildung in allen Zweigen der Hauswirtschaft wie zur wissenschaftlichen Weiterbildung Unterkuinst in seinem ländlichen Pensionat. Institut, event. auch Familien - Pensionat mit gleichaltrigen jungen Mädchen, wo ausreichende Betöstigung und gute körperliche Pflege gewährleistet wird. Angebote mit Preisangabe unter Darlegung der Verhältnisse unter V 867 an die Geschäftsstelle des Boten erbeten.

Wer ist bereit,
eine klüßig, posener Beamten - Wüchlingsfamilie (ruhige, rüchsch. Wit.) durch Abtret. eines Teiles sein. Wohnung Unterkunft zu gewähren?

Angebote wegen baldig. Entlastung des Dreiecksvertrages eilfertig erd. **Sohle, Postsekretär, Karwisch.**

Kleiner, trockener Keller
bald zu mieten gesucht. **Maria Christa, Dunkle Burgstraße Nr. 4.**

Laden

mit Nebenraum sofort o. zum 1. 11. zu mieten gesucht. Offerten unt. A E 2787 an die Geschäftsstelle des „Boten“.

Kleines, möbl. Zimmer
in Petersdorf von jungem Mann, mit od. ohne Kost, sofort gesucht. **Angebote unter O 883 an d. Exped. d. „Boten“ erb.**

Gut möbliertes Zimmer
in Nähe v. Straßenbahn-Haltestelle f. bald gesucht. **Angeb. erbittet B. Goll, Hotel „Hohes Rad“.**

Einfach möbl. Zimmer
mit Pension für bald gesucht. **Off. an M. S. Sachs & Söhne, Exped., Hirschberg.**

Bezirksverein D. K. B.
Das Herbstergpögen
Andet am Dienstag, den 11. d. M., bestimmt statt. **Das Komitee.**

Ziegenzuchtverein.
Nächste Sitzung: **Sonntag, den 11. Oktober, abends 8 Uhr, im Gasthof „zum Rymel“.**
Der Vorstand.



Sonntag, den 12. Oktober,
nachmittags 4 Uhr:
Russereri-Versammlung
im Vereinslokal,
Wichtiger Tagesordnung
weg. zahlreiches Erscheinen
erwünscht. **Der Vorstand.**

Stenographen-Verein
Stolze-Schrey.
Freitag, den 10. Oktober,
abends 8 1/2 Uhr:
Monatsversammlung
im Hotel Schwarz, Abler.
Der Vorstand.

Volkshochschule Hirschberg
Eröffnungsfeier

am **Sonabend, den 11. Oktober,**
abends 8 Uhr

im **Festsaal des Gymnasiums.**

Die Mitglieder des **Arbeitsausschusses,**
die Dozenten und alle Freunde der
Volkshochschule sind dazu **eingeladen.**

Der Arbeitsausschuß.

Gewerkv. der Fabrik- u. Handarbeiter

für **Hirschberg und Umgegend.**
Sonabend, den 11. Oktober, abends 8 Uhr
im **Gasthof „zum goldenen Löwen“:**

Öffentliche Gewerkevereins-Versammlung.

Referent: **Generatratvertreter S. Sonntag-Berlin.**

Thema:

„Was verlangt die heutige Zeit von uns?“

Alle Kollegen und deren Frauen, sowie alle **Fabrik-,
Handarbeiter und Hausangehörige** werden hiermit
freundschaftlich **eingeladen.** **Der Vorstand.**

Große öffentliche Volksversammlung

Sonntag, den 12. Oktober, nachm. 5 Uhr,
im **Hotel Deutsches Haus, Lahn.**

Referent:
Mitglied der **Landesversammlung Herr Hugo Eberle, Sträß.**

Thema:
„Sozialdemokratie, Demokratie

u. Deutschnationale Volkspartei“.
Der **Vorstand**
der **Sozialdem. Partei des Kreises Löwenberg“**
- Eintritt 20 Pfg. -

Ortsgruppe Hermodorf u. R. der Kriegsbesch., -Teilnehm. u. Hinterblieb.

Sonabend, den 11. Oktober, findet ein
Wohltätigkeits - Familien - Abend

verbunden mit **Vorträgen, Theater und Ball** im
Saale des **Gasthof „zum Rymel“** zum **Besten** der
Unterstützungskasse der **Ortsgruppe** sowie der **heim-
schwehrenden Kriegesopferangehörigen** Kant. — **Anfang 7 Uhr.**
Vorverkauf bei **Polizei-Wachtmeister Hührl,**
Kugentorferstr. 30 u. S. Holz, Bahnhofsweg 10.
Sitze herzlich willkommen. **Der Vorstand.**

Stadt-Theater.

Heute **Donnerstag 7 1/2 U.:**

Zum 2. Male:
Lustspiel „Inenheit!“
Mit **vollständ. neuer Aus-
stattung!**

Ihr Papa.

Lustspiel in 3 Akten von
Leo W. Stein.

Freitag abends 7 1/2 Uhr:
Zum 1. Male:

Bummelstudenten.

Gefangenspoße i. 5 Bild. v.
Bernauer und Schaner.

Sonabend, abds. 7 1/2 Uhr:
Volls- u. Schülervorstellg.

zu **kleinen Preisen:**
Die Nibelungen
(I. und II. Teil)
(Der **gehörnte Siegfried,
Siegfrieds Tod.**)

Gewerkschaftsbund deutscher Eisenbahnbeamten.

Am **Sonabend, den 11. Oktober 1919, nach-
mittags 6 Uhr** im **Hotel Drei Berge in Hirschberg:**

Versammlung,

wozu die **Mitglieder** und alle **Beamten** und **Büro-
beamten** des **Betriebsamtsbezirks Hirschberg** sowie
der **Strecken Hirschberg bis Rabitzhan** und **Hirschberg**
bis **Talsperre** **eingeladen** sind.

Tagesordnung:

1. **Vortrag** des **Herrn Thurau** vom **Bundesvorstand**
in **Berlin** und der **Herrn Lerche** und **Scholz** vom
Bezirksvorstand in **Dreslau.**
 2. **Freie** **Ausdrücke.**
 3. **Wahl** des **Vorstandes** und der **Vertrauensleute.**
- Der Eisenbahn-Beamten-Ves.-Aussschuß.**

Gnadenkirche.

Freitag, den 10. Oktober, 7 1/2 Uhr
(auf **vielseitigen Wunsch:**

Wiederholung des Warmbrunner Kirchen-Konzertes.

Dem **Gedächtnis** unserer **Gefallenen.**

Der **Preis** ist auf **50** Bfg. **festgelegt,** damit es
einen **Jeden** ermöglicht **ist,** dieses **einen** hohen
Kunstgenuss **versprechende** Kirchenkonzert zu **besuchen**
Programms **wolle** man **vorher** in **Röbko's** **Buch-**
handlung **entnehmen,** um **Unrang** an **den** **Kirchen-**
fluren zu **vermeiden.** **Reservierte** **Plätze** **sind** **ebenfalls**
nur auf **vorherige** **Bestellung** zu **haben.**

Konzerthaus.



Dienstag, den 14. Oktober, abends 8 Uhr

Wohltätigkeits-Vorstellung

der **Hirschberger Militärverein**
zum **Besten** der **Hinterbliebenen** der **fürs** **Vaterland**
ge**storbene**n **Helde**n **genannter** **Verche,**
bestehend in **Gesang-** und **theatralischen** **Vorträgen**
und **Dichtbilde**r, **durch** **bewährte** **Kräfte,** und **nachdem**

Tanz.

Preise der **Plätze:** **numeriert 2 M., unnumeriert 1 M.**
Nur **Mitglieder,** deren **Angehörige** und **ein-
ladene** **Gäste** **haben** **Zutritt.**

- Militär- und** **Kriegerverein.**
- Verein** **ehemaliger** **Rdningsgrenablent.**
- Verein** **der** **Jäger** **und** **Schützen.**
- Marine-Verein.**
- Verein** **ehemaliger** **Artilleristen.**
- Gardeverein.**
- Verein** **ehemaliger** **Kavalleristen.**

Konzertdirektion **H. Schönfelder, Dresden**

Nächsten **Montag, 13. Okt., 8 Uhr, Stadt-Theater**

W **Greta**
Wallenburg
Tänze nach **Beethoven, Schumann,
Schubert, Mozart, Strauss u.a.**
Am Flügel: Frieda Rothe.

Dresdner **Nachricht:** **Greta Wallenburg** ist eine
Tänzerin, die die **verschiedenartigsten** **Elemente**
zu **schöner** **Harmonie** **verbindet** u. **alle** **ihre** **Dar-**
bietungen **lebensvoll** **gestaltet.** **Unbefangtheit**
u. **Körperschönheit** **ist** **bei** **ih**r **mit** **dramatischer**
und **rythmischer** **Ausdrucksweise** **gepaart.** **Sie**
ist **eine** **Vertreterin** **moderner** **Tanzkunst.**

Karten **Mark 4.40, 3.30, 2.20, 1.10** in der **Buch-
und** **Musikalienhandlung** **von** **Paul Röbko.**



Elegantestes vornehmstes
Lichtspiel-Theater.

Freitag, d. 10. bis Montag, d. 13. Oktbr.
Wollen Sie wirklich etwas herrliches sehen, besuchen Sie unser Theater in diesen Tagen.
Der wunderbarste, schönste Film der Gegenwart.

Lumpenprinzessin.

Eine Geschichte in 3 reich illustrierten Kapiteln, in der Hauptrolle

Gunar Tolnaes

der beliebte Darsteller aus dem

„Himmelschiff.“

Der entzückendste Film, welcher seit „Himmelschiff“ mit Gunar Tolnaes erschienen ist.

Das gewaltige Filmwerk:

Die Insel der Glücklichen.

Ein Filmspiel in 5 Akten mit

Carola Toelle. Werner Kraus.

Die Berliner Presse hält Carola Toelle nach ihrem Riesenerfolge in „Insel der Glücklichen“ für die beste deutsche Filmschauspielerin.

Anfang 6 Uhr, $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. Sonntag 3 Uhr.

Hotel „Goldene Aussicht“, Hain i. Rsgb.

Sonnabend, den 11. Oktober:

Grosser Damenkaffee,

selbstgebackener Streusel-, Pfannkuchen- u. Pfannkuchen.

Von nachm. 2 Uhr ab

KONZERT

ausgeführt von der Jägerkapelle Hirschberg.
Eintritt 75 Hg. Abends Tanz, Eintritt 30 Hg.
Sonntag: Große Eröffnungsfeier, Frühstücken-
Konzert. Nachm. von 4 Uhr ab:

Tanz.

Hierzu ladet alle von Hain, Giersdorf, Gernsdorf, Warmbrunn, Hirschberg, Bräunenberg und Baberhäuser ganz ergebenst ein
Albin Talsler.

Gasth. An d. Brücken

Sonnabend, den 11. Okt.:

Geflügelabendbrot,

wozu freundlichst einladet

Frau Kubni.

Voranzeige.

Am Sonntag, den 12., und Montag, den 13. Okt., findet im Hotel „Deutsche Krone“, Gernsdorf u. L., ein Kransfeier und Geflügel-Essen statt, wozu ergeb. einladen Herrmann Lieberenz u. Fr.

Apollo-Theater.

Heute Donnerstag
letzter Tag
d. grösst. Sensation:

Der Wey der zur Verdammnis führt.

II. Teil.

Das Schicksal der
Henne Walter.
Der Lebensweg der
Unschuld oder
Sünden der Luft.
Der Film, der alles
bisher Dagewesene
übertrifft hat.

Mütter und Töchter,
besitzt Euch
zum letzten Abend,
bewahrt Euch vor
vielen Leid, darum
nehmt einen Einblick
in die Lasterhöhlen,
wo Taus. unersahr.
junger Mädchen ver-
schleppt werden.

Ab Freitag
bis Montag

d. große Sensations-
film in 5 Akten:

Der Schmuck der Madonna.

In der Hauptrolle
Robert Wiedrich.

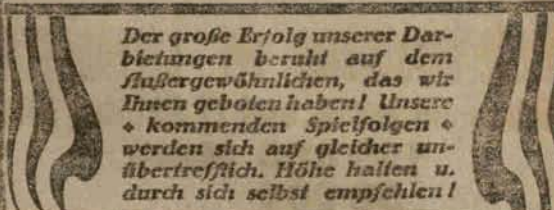
Auch für dies. Riesens-
film erübrigt sich jede
weitere Reklame.
Außerdem noch das
unübertreffliche Bei-
programm.

Um gült. Zuspr. bitt.
Joh. Wardenitzky.



Hirschberger Lichtspiel-Haus

Vornehmste Lichtbild-Bühne
♦ Direktion: G. Holmann ♦



Der große Erfolg unserer Dar-
bietungen beruht auf dem
Außergewöhnlichen, das wir
Ihnen geboten haben! Unsere
♦ kommenden Spielfolgen ♦
werden sich auf gleicher un-
übertrefflich. Höhe halten u.
durch sich selbst empfehlen!

Von Freitag, den 10., bis einschließlich
♦ Montag, den 13. Oktober 1919: ♦

„Das Meisterwerk der“ Münchener Lichtspielkunst der berühmte Roman von LUDWIG GANGHOFER

Der Jäger von Fall

Ein
Jägerdrama
aus den
bayr. Bergen
in 6 großen
Akten.

Dieser Film führt uns in das
Felsengeklüft des Karwendels u.
zeigt uns in meisterhaften Bildern
außer den wunderbaren Natur-
aufnahmen aus dem bayrischen
Hochgebirge das Leben u. Treiben
dies. heißblüt. Menschenschlages.

Teddy wird verpackt

Filmschwank
in 3 Teilen.

Der beste Film mit dem urkomisch.
Paul Heidemann, voll sprühenden
Humors und hinreißender
Komik.

Vielfachen Wünschen entsprechend
bringen wir zu dieser Spielfolge ein
besonders auserwähltes

Opern-Musik-Programm



ausgeführt von unserem vorzügl.
Orchester.

Beginn pünktlich 4 Uhr nachmittags,
Sonntags ab 3 Uhr.

♦ Einloß eine halbe Stunde vorher. ♦
Wir bitten wiederholt um den Besuch
der Nachmittagsvorstellungen.

Gasthof „Zur Eisenbahn“, Nieder-Petersdorf i. R.

Sonnabend, den 11. Oktober:

Wild- u. Geflügeleffen

ff. Bohnenkaffee mit hausback. Kuchen.

Um gültigen Zuspruch bitten

R. Walter und Frau.

Selten hohe Gewinnchance!

Eini — Eini

Genehmigt für Preußen, Bayern, Württemberg, Baden, Hessen, Braunschweig, Bremen.

12. Geld-Lotterie

zur

Wiederherstellung der Lorenzkirche

Ziehungen am 16. und 17. Oktober 1919.

125 000 Mark

50 000

20 000

10 000

1 000 usw.

Original-Lose in jeder Anzahl versendet incl. Porto und Gewinnliste zum Preise von Mk. 3.30 auch gegen Nachnahme

Der Generalvertrieb Karl Meier

Hamburg-Ellbeck.

(Liste wird jedem Besteller unaufgefordert übersandt).

Geschäfts-Eröffnung.

Einerwerten Kundschaft von Petersdorf und Umgegend gebe ich hiermit bekannt, daß ich in Petersdorf, Bahnhofstraße, in der alten Post, eine

Schuhmacher-Maß- u. Reparatur-Werkstatt

eröffnet habe und bitte um gütige Unterstützung meines Unternehmens. Hochachtungsvoll

Max Wunsch, Schuhmacher.

Petersdorf, 10. Oktober 1919.

Wir sind Käufer großer Posten gesunder-luft-trockener

Eicheln diesjähriger Ernte.

Offerten erbitten

Pomosi-Werke G. m. b. H.
Berlin W., Passauerstr. 14

Englische Zigaretten.

nur heller Virginia-Tabak, F-Banderole.

Sortiment:

1 Mille Gold Flake, 1 Mille Capst. Navy Cut,
1/2 Mille United States oder gleichwertige
Marken, per Mille 270.00 Mark.

Postpaket einschl. Verpackung geg. Nachn. 677.00 Mk.

Johnen & Sommer, Nachn.

Beste Qualitätszigarren.

gar. reiner Tabak, in Preislagen von 600.— bis 1000.— Mk. pr. Mille wieder eingetroffen.

Petzold, Warmbrunn,

Büro und Lager: Hirschbergerstr. 29 a, I.

Empfehle preiswert
nur beste Waren:
**Karbidlampen,
Gaslampen, Gaswischer,
Gasschlauch, Gasanzünd.,
Gasstrickle,
Taschenlamp.-Batterien.**

Für Radfahrer:

Pneumat., Ventilgummi,
Gummifüßung, Pumpen-
schlauch, Bedalgummi,
Bremsgummi

sow. sämtliche Ersatzteile.
Reparaturen schnellstens.

B. Polauke,

An den Bräuden Nr. 1.

Zigarren

Vorzügliche Qualitäten
aus reinen, größtentells
überseeischen Tabaken.
Preislagen: 75—150 Mk.
per Hundert.

Zigarillos: feine leichte
Zig., 42 Mk. p. Hundert.

Echt Schweizer Stimpfen:
große Facon, 58 M. p. H.

Zigaretten:
reiner Tabak, 25, 28, 30
Mk. p. Hundert.

Egyptische Zigaretten
in 1/2 Original-Packung
30 Mk. p. Hundert.

1a englische Marken
30 M. p. Hundert.

Proben nur in Original-
packungen zu 50 bzw.
100 Stück. Prompter Ver-
sand per Nachnahme.

G. Weyrauch,
Haynau I. Schl.

Prima Rauchtobak

garant. rein, kein
Ersatz! Pfd. M. 11.25
5 Pfund Mark 54.50
unfrankiert gegen Nachn.
Herzlich im Ge-
schmack, heißt
nicht, schönes
Aroma! — Nur
solange Vorrat!
Täglich Anerkennungen,
Nachbestellungen etc.

A. Müller & Co.,
Fichtenau 10 bei Berlin.

Lebensmittel

Verfand in Postpaketen.

Streng reell!

1a. Röstkaffee per Pfund
Mk. 12,50 u. 14,50

1a. Rohkaffee per Pfund
Mk. 12,50 u. 13,50

ff. Salvador Mk. 15,—

Costarico Mk. 16,50

1a. Kakao hell, garant. rein
per Pfund Mk. 14,—

ff. Kakao dunkel, amerik.
per Pfund Mk. 15,—

1a. chin. Tee per Pfund
Mk. 13,— u. 14,—

Oleisardinen in pr. Oliven-
Öl Alkohole p. Dose Mk. 4,25

kond. Milch gedütert
per Dose Mk. 7,60

Die Preise verstehen sich ab
Breslau egl. Verpackung netto
gegen Nachnahme.

Bergmann & Schröder,
Breslau 6, Nikolai-Stadigraben 9.

Verkauf von Haushaltungsartikeln,
Werkzeugen, Beilen, Säbren, Schüsseln, Eimern,
Stühlen, Tischen usw. aus dem

Kriegsgefangenenlager Sprottau

am Montag, den 13., Dienstag, den 14., Mittwoch,
den 15. Oktober in Sprottau an Ort und Stelle an
festgesetzten Preisen.

Der Verkauf findet statt Montag von 1 bis 4,
Dienstag und Mittwoch von 8 bis 12 u. 2 bis 4 Uhr.

Die für dieses Lager erlassene Ausschreibung
Nr. 8 mußte wegen technischer Undurchführbarkeit
aufgehoben werden und werden die Interessenten
dieser Ausschreibung auf diese an Ort und Stelle statt-
findenden Verkäufe hingewiesen.

Der Vertreter der Wirtschaftsgemeinschaft ist im
Lager anwesend, um die Waren zu zeigen und Ver-
käufe abzuschließen. Käufer, soweit sie Wieder-
verkäufer sind, haben den Nachweis zu erbringen,
daß sie dem ordentlichen Handel angehören. Klei-
nere Mengen können an Private nicht abgegeben
werden. Bei größeren Posten ist schriftliches An-
gebot abzugeben und wird hierbei Preisangebot bis
zu 50 v. S. entsprechend den Vorschriften des Reichs-
schabministers in Zahlung genommen.

Wirtschaftsgemeinschaft für Niederschlesien,
G. m. b. S., Hagan.

Antike Gemälde (Porträts u. Genres) Alte bunte Kupferstiche Alte Silbergegenstände

kauft zu hohen Preisen

Fedor Grünthal,

bis Sonnabend Strauß Hotel Hirschberg.



Vorgezeichnete Handarbeiten

empfehlen

Kaufhaus Georg Pinoff

Inh. S. Feldmann.



Neu eingetroffen:

1a. Kakao,

Bfd. 14.— Mk.

Haferkakao

Bfd. 8.— Mk.

(sehr nahrhaft und
schmackhaft, sehr
empfehlenswert).

ferner:

Konfekte, Pralines,

Schokoladen,

Bohnen-Kaffee,

Gries

Schokoladenhaus

Bahnhofstraße 43 c.

vis-à-vis

Hotel „Bellevue“,

nahe Bahnhof.

Frisches Leinöl,

auch Mohn- und Rapsöl,

kauft jedes Quantum und

erbitet Angeb. mit Preis

A. Seyna, Gdritsch,

Schulstraße 25, I.

Auskunft umsonst bei

Schwerhörigkeit,

Ohrgeschwulst, nervöse Ohren-
schmerzen.

Glänzende Anerkennungen.

Neptunversand Stuttgart, S 13

Baumwollene

Füßlinge,

schwarz, weiß, leder, grau,
wollene

Füßlinge,

schwarz und grau.
Strumpfw.- u. Wollhaus

Oscar Böttcher,

Görlitzer Straße 8.

Strumpffabrikant.

2 Kilo echten

Leinöl-Sirnis

abzugeben, Preis 50 Mk.
Offerten unter V 911 an
d. Exped. d. „Boten“ ero.

Hierlong-Essenz,

Dbb. 12 Mk., Postpaket
3 Dbb. 36 Mk. geg. Nachn.

Großflott Sonderpreise.
Nicotio-Werke, Leipzig.

Schwarzhornstraße 22.

Echte Schweizer Schokolade
(Kohler-Cailler)
Echt Warmbrunner Backwerk
empfiehlt preiswert
Clara Liebleh, Promenade 3.

Neu! Jannowitz. Neu!
Eröffnung am 9. Oktober in Neu-Jannowitz Nr. 12
bei Herrn Siefert, Kohlenniederlage, eine
Schlosserei- und Reparaturwerkstatt,
Autogenische Schweißerei, Bau- und
Hauschlosserarbeiten, Milchschmelzerei,
Fahrradreparatur,
elektr. Installation, Einbrecherschutz.
Bitte die geehrte Bewohnerschaft von Jannowitz
und Umgegend, mich in meinem Unternehmen
stetig unterstützen zu wollen.
Gelegene, prompte Bedienung, solide Preise!
Hochachtungsvoll

Oskar Thon
Neu! Jannowitz. Neu!

Maschinen-, Motoren-, Zylinderöle,
Destillat und Raffinat,
Nähmaschinen-, Schreibmaschinen-,
Zentrifugenöle,
Wagen-, Fuß- und Lederfette
aus ersten Raffinerien und Fabriken
empfiehlt



Hermann Scholz,
Liegnitz,
H. Gagn. Str. 41,
Telefon 1140.
Verlangen Sie den
unverbindlichen Versuch meines
Vertreters.

Gelegenheitskauf!
Nur so lange der kleine Vorrat von 300 Stück
noch reicht, liefere ich gegen Nachnahme
freigegebene neue Militärdecken,
das Beste, was noch zu haben ist, für nur 33 Mark,
Länge ca. 2 m, Breite 1,40 m. Geeignet für Fodden,
Knabenanzüge, Herren- und Damenmäntel.
Eine Decke gibt einen Mantel,
wie sie lebt viel getragen und in Geschäften nur zu
hohem Preis verkauft werden.
Jede Familie sollte diese einmalige Gelegenheit
benutzen, sich leicht mit billigen Stoff für warme
Winterkleidung zu versorgen, um der Kohlennot zu
beugen.
Sie riskieren nichts, da ich gern umtausche, wenn
die Decke nicht gefällt.
Bestellen Sie sofort, da eine weitere Sendung
nicht zu erwarten ist.
Textil- u. Seidenverwand F. Schnauber,
Gera-Neuh 77.

**Pelzhüte, -Kragen, -Muffen,
Hauben, Seiden- und Samthüte**
werden auf neue Formen umgearbeitet.
Wilh. Hanke, Lichte Burg-
strasse 23.



**Ständiges Lager in
Handspiel-
Klavieren u. Flügel**
Marke: Grotian, Steinweg,
Feurich, Kupfer, Schimmel
alles erstklassige Instrumente.
Paul Höhne
Musikwerke,
Bahnhofstrasse 58 a,
im Hause des Kaufhaus Schüller.

Emaillack
(weiß),
Friedensqualität,
für Möbel, Türen,
— Fenster etc. —
empfiehlt
Emil Korb,
Langstr. 14.

Für alle
Bäckereibesitzer!
Ein- und Verkaufs-
genossenschaft
festhänd. Bäcker, Pfeffer-
kücher und Konditoren,
e. G. m. b. H.,
in Hirschberg i. Schl.
empfiehlt ihr Lager in
Brotschüsseln,
jämlichen Schiebern,
Holzstreumehl
in guten Fute- ob. Mehl-
säcken. Ferner
Backpulver, Ammonium,
Cremepulver,
trockenes Eigelb.
Wir nehmen auch noch Be-
stellungen für die in näch-
ster Zeit eintreffende
Sals- u. Narmeladensend.
entgegen.
H. Hoffmann, Geschäfts-
führer,
Wilhelmstraße Nr. 68c.

**Pa. Uebersee-
Rauchtabak**
versendet in 5-, 10- und
25-Pfund-Postpaketen;
Nachn. pro Pfd. Mk. 21.
Fr. Kraus,
Berlin NO, 55, Ebingen-
straße 46.

Landwirten

wird Gelegenheit geboten, die durch die Zwangs-
wirtschaft vernichteten Viehbestände wieder auf-
zuzüchten.

Gegen Biefierung von Hafer und Heu gelangen
zur Abgabe:

Mehrere erstklassige tragende Zucht- und
Nutzkühe, Simmenthaler- Rothbunte- und Ost-
friesische Kreuzung, mehrere Kalben und
mehrere Färsen, Simmenthaler- Rothbunte- u.
Ostfriesische Kreuzung.

Ferner:
30 Stück Absatzierkel.

Rittergut Johnsdorf,
Post Langenau, Kr. Schönau a. K.
Telefon Amt Lähü 57.

Tabak,

rein Uebersee, Mittelschnitt, garantiert rein, ver-
sendet gegen Nachnahme (inkl. Verpackung und
Porto, also ohne irgendwelche Nebenkosten) das
Pfund zu

Mark 19,00
Marx, Cöln, Engelbertstr. 1.
Abgabe nicht unter 8 Pfund.

Konservenglasringe

Continental
in allen Größen, garantiert geruchlos und fest schließend,
ausnahmweise billig. Preis Mk. 0,23—0,32 per Stück.
Wiederverkäufer hohen Rabatt.
Eugen Kutter, Hirschberg i. Schl.,
Wilhelmstraße 35, an der Molkerei.

Pretzel & Küsters

Breslau 39, Kaiser-Straße 11.
Telef.: Ohio 1665. Tel.-Adr.: Landmaschine.
Sofort lieferbar:
Kartoffelerntemaschinen
Marke „Fünfschab“ Patent „Pretzel“
Kultivatoren
mit und ohne Radspuraufreiser
Rübenschneider etc.
General-Vertreter für Schlesien der
Maschinenfabrik Gustav Pretzel, Jauer.

Landwirtschaftliche Maschinen
KURT ERDMANN SEIDORF

Gut erhaltene
Holzbearbeitungsmaschinen
Wer Kasse zu kaufen gesucht. Angebote mit
H 3787 an Zentralbibliothek, Breslau 5.



Große Eingänge

moderner Damen- und Mädchen- Paletots, Kostüme u. Röcke

zeigt an und empfiehlt
zu zeitgemäß billigen Preisen

Max Zamury.

Fein herben Ober-Ungar

in erstklassiger Qualität
empfehlen

Gebrüder Cassel,

Obstweinkelterei, Likörfabrik, Weinhandlung,
Markt 14.

Frisierkämme

Celluloid — Horn,

Haarschmuck

Pagen, Seiten-, Vorstoß-, Nackenkämme
in größter Auswahl sofort ab Lager Warmbrunn
lieferbar.

Nur für Wiederverkäufer.

Wenn Lagerbesuch zur Zeit nicht möglich, bitte ich
bemustertes Angebot einzufordern.

Großhandlg. Adolf Lorenz,

Niederlassung Warmbrunn,
Salzgasse 14, gegenüber Tannenberg.
(Stammhaus Liegnitz besteht seit 1818.)

Elektrische

Licht- u. Kraft-Anlagen

für Industrie und Landwirtschaft sowie
für sämtliche ins Fach schlagenden
Reparaturen bei schneller u. preiswerter
Ausführung empfehlen sich



Müller & Kieslich

elektrotechnisches Installations-Geschäft
Cunnersdorf i. R., am Bahnhof Rosenau. Tel. Hirschberg 343.

Neu eingetroffen:

Anzugstoffe

in prima Qualitäten

Samt-Manchester, Hosenzeug.

Herrmann Hirschfeld.

Praktische Weihnachtsgeschenke:

Blusen Kinderkleider
Röcke Untertaillen

Billige Seiden zu Blusen.

M. Rahmer,

Schützenstr. 6-7, Ecke Bahnhofstr., I. Hanse d. H. Zelder

Schmierseife

(Friedensware)
Watson-Seife,
Marseiller Seife,
franz. Toiletten-Seifen,
Seifenpulver,
Reisstrahlenstärke,
Pflichtwachs offeriert
Kasse, Frankfurt a. M.,
Bonifacius-Werkhaus,
Stand 38, Block III.

Zigarren

in Preislagen von Mk. 600.— bis 1200.—
laufend abzugeben. Lagerbesuch lohnend.

Walter Etter & Co.,

Frankfurt a. Main.

Telegr.-Adr.: Oteso, Fernruf Hansa 1474.